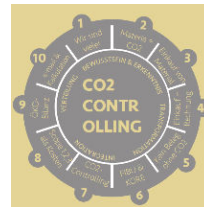


# Nachhaltigkeit Tun im Kleinen. Hebel ansetzen fürs Große.



Nachhaltigkeitsbericht 2024  
Mailtrans OG, Innsbruck  
(vorläufige Version 06/2024)



## Prolog

Warum nicht. Nichts trifft auf uns zu, was uns verpflichten könnte, einen solchen Nachhaltigkeitsbericht zu schreiben. Aktuell nicht. Vielleicht in einigen Jahren. Warum also tun wir uns das an? Vielleicht weil uns langweilig ist, vielleicht aber weil wir Teil des Ganzen sind, des ganz großen Ganzen. Mailtrans als Unternehmen ist unser individueller Wunsch, kein Naturgesetz. Niemand zwingt uns dazu. Wir nutzen die uns zur Verfügung gestellten Ressourcen und nehmen einfach, und .... und geben fast nichts. Der Natur geben wir fast gar nichts zurück, der Gesellschaft etwas mehr - und das seit 33 Jahren. Eine Partnerschaft die auf Nehmen basiert. Kann das gut gehen?

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht treten wir an, weniger zu nehmen und mehr zu geben - mal sehen. Wir sind bereit. Darum machen wir es.

An dieser Stelle werden wir auch gar nicht viel vertexten, sondern gleich zur Sache kommen. Was tun wir, damit wir als Unternehmen nachhaltiger werden? Sieh selbst und mach einfach nach. Copy, Paste, Adapt!



## Unsere Maßnahmen für weniger Emissionen - Kurzfassung - was kannst du davon auch machen?

Diese Tabellen sind die Kurzform aller unserer Maßnahmen, für geringere Emissionen. Mehr und Genaueres dazu ab Seite 40.

E1 ENERGIE NACHHALTIG ERZEUGEN & VERBRAUCHEN			
Ziel Fossile Energieträger - Erdöl- und Erdgasverbrauch senken			
Maßnahme	ESG-Thema	Reduzieren des Erdölverbrauchs und reduzieren THG-Emission für insbesondere Raumwärme & Mobilität	OK, mach ich bereits
1.	E1	<b>Heizverhalten optimieren:</b> Reduzieren der Raumtemperatur am Wochenende auf 17°C. Einstellung am Heizkessel ändern.	
2.	E1-5	<b>Heizverhalten optimieren:</b> Umluft-Gebläse (Nr. 1,2,3) in den Räumen nur bei Bedarf einschalten, wenn gearbeitet wird.	
3.	E1-5	<b>Dämmen:</b> Nordwand partiell dämmen, um Kälte- & Wärmebrücken zu reduzieren; Dämmmaßnahmen stetig verbessern	
5.	E1-3, S1	<b>Raumhöhe nutzen:</b> Weil warme Luft in unserer Arbeitshalle (7 Meter Höhe) aufsteigt, arbeiten wir im Winter vermehrt auf der Galerie (3 Meter Höhe)	
4.	E1-3, S1	<b>Mobile Infrarotpaneele</b> sollen Wärme dort bereitstellen, wo sie benötigt wird - an den Arbeitsplätzen, wenn dort gearbeitet wird; Strom kommt aus der eigenen PV Anlage.	
6.	E1-3	<b>Kältebrücke schließen:</b> Rolltor bei Nordwand selektiv bedienen, um Kälte- & Wärmebrücken zu reduzieren.	
E1 ENERGIE NACHHALTIG VERBRAUCHEN			
Ziel Unsere Mobilität nachhaltig gestalten,			
Maßnahme	ESG-Thema	Reduzieren des Erdölverbrauchs und reduzieren THG-Emission für insbesondere Raumwärme & Mobilität	OK, mach ich bereits
7.	E1-5	<b>Car-Sharing:</b> Teilen von Fahrzeugen, um 1. weniger CO2 pro KM zu erwirken, und 2. weniger KM zu fahren	
8.	E1-5	<b>Klimaticket als CO2 Verringerer</b> & Gesundheitsförderer	
9.	E1-5	<b>Radfahren als CO2 Verringerer</b> & Gesundheitsförderer	
E1 ENERGIE NACHHALTIG ERZEUGEN & VERBRAUCHEN			
Ziel Wir wollen alternative, nachhaltige Energiequellen erschließen, wenn nicht durch eine eigene PV-Anlage, dann durch Beteiligung an einer			
Maßnahme	ESG-Thema	Reduzieren des Erdölverbrauchs und reduzieren THG-Emission für insbesondere Raumwärme & Mobilität	DU: Das kann ich auch machen!
10.	E1-5	<b>Ökostrom:</b> 100% Ökostrom nutzen. Bezug Naturstrom zB durch AAE	
11.	E1-5	<b>Licht manuell abschalten,</b> wo nicht nötig	
12.	E1-5	<b>Stand-by Modus vermeiden:</b> Maschinen NICHT im Standby-Modus belassen	
13.	E1-5	<b>Energiesparlampen einsetzen (LED):</b> sofern technisch möglich alle (100%) der Leuchtmittel auf LED-umstellen.	
14.	E1-5	<b>LED-Bewegungsmelder:</b> Automatisch am Arbeitsplatz Licht an & aus (gilt für Produktion, Lager, Archiv, Aussenbereich)	
15.	E1-5	<b>PC-Energie-optimieren:</b> Jeden! PC-Arbeitsplätze überprüfen und manuell Energie-optimieren nach den Globalvorgaben des Unternehmens & den Einzelbedürfnissen des Users.	
16.	E1-5	<b>Kein Standby:</b> PC-Arbeitsplätze über Nacht vom Stromnetz nehmen	
17.	E1-5	<b>Boilertemperatur:</b> Am Warmwasser-Boiler wird der Temperaturregler wird auf 1 Punkt gestellt. 1x pro Woche jeweils Montag wird die Temperatur auf 3 Punkte wieder erhöht (= Maximum; Legionellen!)	
18.	E1-5	<b>Kühlschrantemperatur:</b> Im Kühlschrank wird der Temperaturregler wird auf max. 2 Punkte gestellt (mittlere Temperatur). Das Gefrierfach bleibt deaktiviert (je nach technischer Möglichkeit).	
19.	E1-5	<b>Projekt eigene PV-Anlage vorantreiben</b> und Flächen zur Produktion der eigenen Energie suchen.	
20.	E1-5	<b>Energiegemeinschaft:</b> Teilnahme an einer lokalen Energieerzeugergemeinschaft (EEG als Verein oder Genossenschaft)	
21.	E1-5	<b>Energiegemeinschaft:</b> Teilnahme an einer überregionalen Energieerzeugergemeinschaft (EEG) wie zBefriends	

## Maßnahmen für weniger Emissionen – Kurzfassung

E5 KREISLAUFWIRTSCHAFT FÖRDERN			
Ziel	Ressourcen effizienter einsetzen oder vermeiden UND unsere Leistungen und Produkte kreislauffähig machen.		
Nr. Maßnahme	ESG-Thema	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen, Ressourcenzuflüsse einsschl. Ressourcennutzung sowie Abfälle.	DU: Das kann ich auch machen!
22.	E5	<b>Vorbereiten von gebrauchtem Material:</b> ReUsed Material einer Qualitätskontrolle unterziehen und ggfls. für den Wiedergebrauch herrichten	
23.	E5	<b>Umweltschonenderes Verpackungsmaterial:</b> RECY-Label, div. andere Labels für nachhaltige Verpackungen	
24.	E5	<b>Reduktion&amp; Vermeiden von Folierungen:</b> Magazinen und Folie weiter reduzieren oder gar vermeiden. Alternative Verpackungslösungen aktiv suchen.	
25.	E5	<b>Evaluierung: Aktuell verwendete Materialien und Prozesse regelmäßig überprüfen,</b> ob noch nötig, oder Alternative vorhanden - 2 x p.a.. NH-Check & NaBe in der Anschaffung von recycelter Folie (Mailbag, Winkelschweißer)	
26.	E5	<b>Mehrfachnutzung forcieren:</b> Verpackungsmaterial für Innen- und Aussverpackung inkl. Palettenverpackungsmaterialien 1:1 wieder nutzen.	
27.	E5	<b>Mehrweg statt Einweg-Paketverpackung:</b> Am Projekt der Österr. Post AG "Post-Loop" teilnehmen.	
28.	E5	<b>Füllmaterial aus Kunststoffolien:</b> Projekt initiieren zur Sammlung von Bücher-Einschweißfolie und Neu-Verwendung als Füllmaterial für Innenverpackung im Versandhandel.	
29.	E5	<b>mengen-und gewichtsmäßige Erhebung dsr bestellten UND als Re-Use benutzten Verpackungsmaterials</b>	
30.	E5	<b>100% Recycling Papiere und Kartonagen</b> einkaufen.	
31.	E5	<b>Eingehende Kartons und Füllmaterial sammeln:</b> Und dann wieder verwenden.	
32.	E5	<b>Umreifungsband aus Papierfaser:</b> Projekt "Alternative zu Kunststoff"	
33.	E5	<b>Umstellung auf Papier-Klebeband:</b> Klebe-Packband für Pakete ausschließlich aus Papier	
34.	E5	<b>Mehrweg statt Einweg-Paletten-Umverpackung:</b> Projekt MeWe1 und MeWe2	
E4 BIOLOGISCHE VIelfALT UND ÖKOSYSTEME			
Ziel	Achtsamkeit fördern gegenüber dem Stakeholder Natur und ihrer nicht-vorhandenen Stimme in unserem Wirtschaftsdenken.		
Nr. Maßnahme	ESG-Thema	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen, Ressourcenzuflüsse einsschl. Ressourcennutzung sowie Abfälle.	DU: Das kann ich auch machen!
35.	E4-3	<b>Bürogarten</b> auf versiegelter Fläche mit mobilen Grün-Inseln.	
36.	E4-3	<b>Wurmkiste</b> - Würmer dienen als Rohstofflieferant (Humus für Bürogarten) und vermindert den Büroabfall (-> Kompost) und fördert die Biodiversität.	
37.	E4-3	<b>Bürohund</b> - hebt die Moral.	



## Maßnahmen für sozialen Mehrwert - Kurzfassung



<b>S1 ARBEITSBEDINGUNGEN NACHHALTIG GESTALTEN</b>			
<b>Ziel Wir werden die Arbeitsbedingung positiv gestalten,</b>			
Maßnahme	ESG-Thema	Arbeitsbedingungen	DU: Das kann ich auch machen!
38.	S1-1	<u>SIGE</u> : Evaluierung der objektiven Arbeitsplatzsicherheit nach SIGE	
39.	S1-1	<u>SIGE</u> : Evaluierung der objektiven Arbeitsplatzsicherheit nach SIGE	
40.	S1-3	<u>Zufriedenheit messen</u> : Evaluierung der subjektiven Arbeitsplatzzufriedenheit unserer MA	
41.	S1-3	<u>Subjektiven Arbeitsplatzzufriedenheit</u> evaluieren	
42.	S1-16	<u>Gehaltsstaffel</u> : Evaluieren	
43.	S1-4	<u>Geringe Fluktuation</u> : Anzahl der Mitarbeitenden so gestalten, dass keine Kündigungen nötig werden	
44.	S1-10	<u>Mitarbeitende-Goodies</u> : Wir werden div. Zuwendungen an unsere Mitarbeitenden ausschütten.	
45.	S1-13	<u>Mitwirken der eigenen Belegschaft</u> verstärken und Möglichkeiten zum eigenverantwortlichen Projekten anbieten (zB Re-Use)	
46.	S1-13	<u>Checklisten zu Arbeitsabläufen</u> in einem partizipativen Prozess gemeinsam erarbeiten	
47.	S1-1	<u>Prozessstruktur</u> : klar strukturierte Arbeitsabläufe und Prozesse zur Verfügung stellen	
48.	S1-11	<u>Evaluierung</u> des Thema "sicherer Arbeitsplatz in einer krisenbehafteten Zeit"	
49.	S1-1	<u>Teilhabe</u> stärken und ausbauen	
50.	S1-13	<u>Schulungen</u> : Angebote für Schulungen zu Tätigkeitsrelevanten Themen.	
51.	S1-1	<u>Verköstigung</u> : gesunde Jause, Snacks und Getränke	

## Maßnahmen für weniger Emissionen – Kurzfassung

<b>S4</b>	<b>Betroffene Gemeinschaften</b>		
<b>Ziel</b>	<b>Unterstützen von Qualitätsanbietern und unabhängigen Nischenanbietern,</b> damit kritische oder marginalisierte Betroffene gehört, gesehen und respektiert werden.		
<b>ESG-Thema</b>	<b>Betroffene Gemeinschaften unterstützen</b>		<b>DU: Das kann ich auch machen!</b>
52.	<b>S4-4</b>	Jährliche Spenden an Special Olympics, Pater Sporschill, GEA Schuhspende, Al Amnesty International	
53.	<b>S4-4</b>	Abo von Qualitätsmedien und Nischenanbieter: Falter-Zeitung, Dossier-Magazin, GoodNewsMagazin, Magazin Forum Nachhaltig Wirtschaften	

<b>G1</b>	<b>UNTERNEHMENSPOLITIK NACHHALTIG GESTALTEN</b>		
<b>Ziel</b>	<b>Thema Nachhaltigkeit in internen Managementprozessen leben und greifbar machen.</b> Dabei wollen wir interne Erkenntnisse und Erfahrungen mit anderen Stakeholdern teilen und in weiterer Folge auch von diesen lernen.		
<b>Maßnahme</b>	<b>ESG-Thema</b>	<b>SDG</b>	<b>Unternehmenspolitik und Unternehmensethik</b>
			<b>DU: Das kann ich auch machen!</b>
54.	<b>G1-2</b>	<b>9,12,13,17</b>	<b>Konkrete Projekte</b> mit aktiven Stakeholdern umsetzen
55.	<b>G1-1</b>	<b>9,12</b>	<b>CO2-Controlling</b> einführen. Erheben-Erfassen-Dokumentieren-Auswerten-Analysieren der physikalischen Werte aus allen Einkäufen und innerbetrieblichen Leistungserstellungen (Personal).
56.	<b>G1-1</b>	<b>9,12,13</b>	<b>NH-Check (NachhaltigkeitsCheck nach Auftrags Erfüllung)</b> erstellen (Farbpunkte-System). Erweiterte, qualitative Nachkalkulation.
57.	<b>G1-2</b>	<b>9,12,13,17</b>	<b>Kooperationsangebote</b> zu aktiven oder neuen, potentiellen Partnern.
58.	<b>G1-2</b>	<b>12,17</b>	<b>Einkaufsgemeinschaften</b> gründen/ suchen, um höheren Einkauf von nachhaltigem Material zu kompensieren
59.	<b>G1-1</b>	<b>12</b>	<b>NaBe-Einkaufsprotokoll</b> erstellen und erproben (to do - Checklist)
60.	<b>G1-1</b>	<b>9,12,13</b>	<b>Protokoll für Kommunikation über NH-Themen mit Kunden</b> (Stufe 2 NH-Check)
61.	<b>G1-1</b>	<b>9,12,13</b>	<b>Protokoll für Kommunikation über NH-Themen mit Lieferanten</b> (Stufe 2 NaBe-Check)
62.	<b>G1-1</b>	<b>9,12,13</b>	<b>CO2-Werte erfragen im Beschaffungsprozess.</b> IMMER CO2-Werte bei Lieferanten und Anbietern nachfragen oder ermitteln & dokumentieren.
63.	<b>G1-1</b>	<b>9,12,13</b>	<b>CO2-Werte in Angebotsprozesse einbauen</b> & CO2 Angaben ref. Auftragsprozessen machen und Kompletärkosten hinzurechnen (zB CO2 des Transportes, externe Kosten!!)
64.	<b>G1-2</b>	<b>12</b>	<b>eFibu</b> - Beleglose Finanzbuchhaltung
65.	<b>G1-2</b>	<b>17</b>	<b>Open Source:</b> Bei Neuanschaffung von Software immer der Check, ob es Open Source Produkte gibt.
66.	<b>G1-2</b>	<b>9,12,13,17</b>	<b>Nachhaltigkeits-Themen für Kooperationen</b> mit Partnern aktiv anstoßen/ nachfragen.
67.	<b>G1-1</b>	<b>12,13</b>	<b>Opportunitäts-Kostenrechnung</b> ist ein ergänzendes Kostenrechnungstool der Preis- & Kostenkalkulation, das uns helfen soll, die "wahren Kosten" eines Produktes beim Verkauf & Einkauf zu ermitteln.

## Inhalt

Prolog .....	2
Unsere Maßnahmen für weniger Emissionen - Kurzfassung - was kannst du davon auch machen?.....	3
Maßnahmen für weniger Emissionen – Kurzfassung .....	4
Ausgangssituation: Warum und Wie? .....	9
 Mailtrans OG .....	11
Unser Unternehmen: Wer sind wir? .....	11
Was machen wir – unser aktuelles Tun .....	11
Geschäftsmodell des Unternehmens: Wie machen wir das? .....	12
Historie des Unternehmens: Seit wann machen wir? .....	12
Produkte & Dienstleistungen: Was bieten wir an? .....	13
Unsere Unternehmens-Vision: Wo wollen wir hin? .....	14
Unsere Strategie: Mailtrans 2030+ .....	14
1. Geschäftsfelder aus dem Kerngeschäft festigen & erschließen .....	15
2. Neue Unternehmensfelder ansteuern .....	16
 Nachhaltigkeit und E-S-G.....	17
Nachhaltigkeit: Was ist das für uns? .....	17
Nachhaltige Veränderung: Welche Dringlichkeit hat sie für uns? .....	19
Nachhaltigkeit konkret: Wie machen wir Nachhaltigkeit? .....	20
Stakeholdermapping: Wen nehmen wir mit auf die Reise? .....	26
Unsere Wertschöpfungskette: Wie sind unsere Leistungen eingebettet? .....	27
Doppelte Wesentlichkeit: Was ist das und wie kommen wir dazu? .....	30
Wesentliche Themen: Wo werden wir intensiv handeln? .....	31
Wesentlichen Themen: Und das sind unsere! .....	34
Unternehmenspolitik – G1- SDG 9,12,13,17 .....	35
Kreislaufwirtschaft – E5 – SDG 8,12,13 .....	35
Klimawandel, Energie – E1, E5 - SDG 7,13,17 .....	35
Eigene Belegschaft – S1 -SDG 3,4,8 .....	36



Weniger Wesentliche Themen: Was sollten wir aber nicht vergessen? .....	37
Verbraucher & Endnutzer – S4-SDG 8 .....	37
Betroffene Gemeinschaften – S3 – SDG 5,10,16.....	37
Biodiversität – E3 -SDG 13,15.....	37
Unsere Nachhaltigkeits-Vision: Wo wollen wir hin? .....	38
Ziele: Was wollen wir konkret erreichen? .....	38
Maßnahmen: Was machen wir konkret?.....	39
Maßnahmen: Klimawandel, Energie – E1, E5 (SDG 7,13,17).....	41
Maßnahmen: Kreislaufwirtschaft – E5 – (SDG 12,13,17).....	45
Maßnahmen: Biologische Vielfalt & Diversität – E4 – (SDG 12,13,17).....	47
Maßnahmen: Eigene Belegschaft – S1 (SDG 5,4,12,13,17).....	48
Maßnahmen: Unternehmenspolitik – G1- (SDG 9,12,13,17) .....	51
Maßnahmen: Betroffene Gemeinschaften – S3 (SDG 11,13) .....	54
Kennzahlen: Welche Database haben wir? .....	55
Epilog.....	58
Ergänzende Informationen .....	59
Draftlist mit Inhalten.....	59
ESRS Nachhaltigkeits-Themenliste, allgemein.....	59
Glossar, Fußnoten, Begriffserklärung .....	62
Links .....	68
Partner bei der Berichtserstellung.....	68
Impressum.....	69
CO <sub>2</sub> -Abdruck dieses Berichtes: 2.584 Kg .....	69
Entstehungsprozess des Berichtes .....	70

Dieser Nachhaltigkeitsbericht basiert auf den Erfordernissen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

**Gelb unterlegt** sind Begriffe, die im Glossar erläutert werden.





## Ausgangssituation: Warum und Wie?

Seit 33 Jahren beschäftigen wir uns mit dem Versand von Informationen. Seit 33 Jahren sind wirtschaftliche Interessen die Hauptmotivation für unser Tun. Und seit 33 Jahren versuchen wir uns als Familienbetrieb ein Umfeld zu schaffen, in dem wir uns wohl fühlen und wir unsere persönlichen Ansprüche bedienen. Seit 33 Jahren versuchen wir mit einer gewissen "schwäbischen" Sparsamkeit den Drang zum Großen zu vermeiden. Wir meinen, es ist uns so weit gelungen.

Aber erst seit ca. 3 Jahren ist uns bewusst geworden, dass wir all die Zeit immer mehr genommen als gegeben haben. Wir haben der ökologischen Umwelt nichts gegeben. Wir als winziger Teil einer gigantischen, künstlichen Welt des Konsums bedienen uns mit allergrößter Selbstverständlichkeit der Ressourcen unserer Erde. Dass dieser allgemeine Mindset in eine Sackgasse führt, sehen und spüren wir erst seit kurzem.

Was können wir tun? Diese brennende Frage ist wirklich heiß und die Antworten nicht minder.

Eine Antwort, die für uns sinnvoll ist, ist die Reflexion unseres Arbeitsumfelds und die darauf aufbauende Entwicklung von Maßnahmen, die zumindest unseren negativen Einfluss auf den Planeten verringern sollen. Der Nachhaltigkeitsbericht ist somit die Wahl der Stunde. Kapitel 1 einer langen Reise ist eröffnet.

Und: Im Rahmen der Workshopreihe Innsbruck.Nachhaltig (Start Herbst 2022) sind wir freiwillig als Pilotbetrieb angetreten, gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Tirol und einem engagierten Beraterteam sowie einigen tapferen Innsbrucker Unternehmern und Unternehmerinnen, einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Damit schaffen wir die Basis für nachhaltige, positive Veränderungen in unserem Arbeitsumfeld.

Unser erklärtes Ziel ist, unsere **ESG**-Ausgangslage zu ermitteln und in Anlehnung an die zentralen Erfordernisse der **ESRS** (European Sustainability Reporting Standards) darzustellen. Darauf aufbauend entwickeln wir konkrete Ziele und Maßnahmen, die unsere Emissionen verringern sollen. Die faktischen Maßnahmen verfolgen die beiden Aspekte – Fußabdruck verringern sowie Handabdruck vergrößern.

Aber wir verfolgen ein weiteres Ziel. Wir wollen mit dieser konzertierten, freiwilligen Aufgabe zeigen, wie ein Kleinbetrieb oder EPU einen Nachhaltigkeitsbericht selbst erstellen und ins Tun kommen kann. Es soll eine Art Blaupause entwickelt werden, an der sich viele andere „Artgenossen“, ebenso kleine Unternehmen wie wir, orientieren können.

Dieses Tun im Kleinen soll somit ein Hebel für's Große sein, der Welt mehr Nachhaltigkeit zu verschaffen.

**Zwei Leitlinien sollen uns dabei helfen\*:**



**1. Fußabdruck verkleinern**

- Verbrauch der Ressourcen neu denken, reduzieren, vermeiden
- Ausstoß von THG-Emissionen reduzieren, intern und extern kompensieren
- Abfallaufkommen reduzieren und vermeiden
- Negative soziale Auswirkungen verhindern oder abschwächen
- Blick in die Vergangenheit ist dabei nötig, um Potenziale zu ermitteln und neu zu denken

**==> In Summe wollen wir negative Effekte reduzieren**



**2. Handabdruck vergrößern**

- Blick in die Zukunft durch die Brille der Achtsamkeit wagen
- Die Auswirkungen unseres Handelns auf die Gesellschaft betrachten
- Nachhaltige Investitionen andenken und tätigen
- Gemeinsam mit anderen Betrieben Lösungen mit hohem Impact entwickeln

**==> In Summe wollen wir positive Effekte steigern**

---

\*Quelle: Beratungsinhalte CEMIT, Innsbruck, AT | speeding up innovation, 2024




# Mailtrans OG

## Unser Unternehmen: Wer sind wir?

Wir – das sind Oliver und Nathalie Walde. Wir sind Geschwister und haben Mailtrans vor 33 Jahren mit Beteiligung unseres Vaters gegründet. Gedacht als Erwerbsquelle bis das Studium abgeschlossen ist.


Ein Studium ist längst abgeschlossen, eines nicht, die Erwerbsquelle hat sich zum Familienbetrieb und Langzeitprojekt entwickelt.



Unsere Kleinheit hat uns immer flexibel sein lassen, wir konnten schon manche Krise abfedern und überstehen, so zum Beispiel vor vielen Jahren den Einzug der digitalen Kommunikation in unser aller Leben oder kürzlich Corona. Vielleicht auch deshalb, weil wir die Ansprüche unserer Kunden immer so behandeln, als wären sie unsere eigenen. Es ist uns wichtig, dass wir verlässliche und ehrliche Partner sind, mit denen man gerne zusammenarbeitet.

## Was machen wir – unser aktuelles Tun

Angefangen haben wir als reiner Versender fertiger Postsendungen für den Tourismus. Dann kamen bald erste Lettershopaufträge dazu, kuvertieren-sortieren-versenden, zum Teil abenteuerlich, weil noch keine Infrastruktur da war.



Nun bieten wir eine breite Palette an Dienstleistungen und Logistik rund um den Versand an - Beraten, Kuvertieren, Folieren, Adressieren, Beilegen, Etikettieren, Drucken, Postfertigen, Kommissionieren, Lagern, Versenden, Retouren, Füllmaterial.

Zu unseren Kunden zählen wir einige heimische Druckereien und Agenturen, schöne Hotels, renommierte Bildungseinrichtungen, Organisationen und Verbände, engagierte Vereine und zahlreiche tolle Unternehmen aus Handel, Gewerbe und Industrie, größtenteils aus Tirol.

## Geschäftsmodell des Unternehmens: Wie machen wir das?



Unser Kernthema ist der Versand von Printerzeugnissen an private Endkunden. Dabei beraten wir unsere Firmen-Kunden im Vorfeld, verarbeiten die zu versendenden Print-Medien und leiten den logistischen Zustellprozess an die Kunden ein. Selbst stellen wir keine Sendungen direkt zu. In diesem Rahmen bieten wir zusätzliche logistische Leistungen wie Lagerung, Kommissionierung, Einkauf von Versandmittel und Versandverpackungen an. Alle unsere Leistungen sind physischer Natur – wir bieten keine digitalen, elektronischen Leistungen an. Digitale Prozesse sind aktuell ausschließlich zur innerbetrieblichen Umsetzung im Einsatz.

Kurz: Alles was in deinem Postkasten landet, geht über solche Unternehmen wie Mailtrans.

## Historie des Unternehmens: Seit wann machen wir?



Start der Tätigkeit 1991 in Innsbruck als Studenten-Nebenjob zum Studium von Nathalie und Oliver Walde. Anfänglich waren wir in unseren Kellern & Garagen aktiv. 1991 mieteten wir uns dann aber schon als Untermieter in einem kleinen Betrieb ein, der Wachsprodukte und Kerzen herstellte und uns nachmittags seinen Raum und sein Faxgerät zu Verfügung stellte. Dort erledigten wir ausschließlich operative Arbeiten. Administrative Arbeiten machten wir bereits von zu Hause aus (!) – early Adopter in Sachen HomeOffice 😊. Dann 1992 gings nach Innsbruck Pradl, 1994 weiter nach Mühlau in wesentlich in größere Räumlichkeiten. Bis 1998 erledigten wir ausschließlich Postdienste für bereits verpackte Waren. Ab 1998, als unser größter Kunde wegbrach, konzentrierten wir uns zusätzlich auf den vorgelagerten Lettershop-Bereich. 2003 wieder Übersiedelung, noch größere Räumlichkeiten in Arzl. Warenlieferungen per LKW und Paletten waren an der Tagesordnung. Lagerräume für Palettenlagerung waren hier erstmals möglich. Ausbau der operativen Leistungen mit einem Mitarbeitenden-Stab von bis zu 20 Personen, Ausbau von Maschinen, PC-Arbeitsplätzen und Fuhrpark. Ab ca. 2015 dann langsame Reduzierung wegen Geschäftsrückgang in Folge der zunehmenden Digitalisierung und Social Media zur Unternehmenskommunikation. 2021 Übersiedelung in die aktuellen Räumlichkeiten in Innsbruck am Fürstenweg 97. Mit der Corona-Pandemie ab 03-2020 zunehmende Fokussierung auf Kernprozesse und deren Optimierung – Material- und Personaleinsatz.



Ab Ende 2020 Aufkommen der Nachhaltigkeitsthematik auch für uns. Seit Mitte 2022 starkes Augenmerk auf eine nachhaltige Betriebsführung.

## Produkte & Dienstleistungen: Was bieten wir an?

### Aktuelles Kerngeschäft:



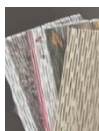
- >Beratung über Versanddienstleistungen
- >Lettershop-Leistungen für Kunden, die an ihre Endkunden Printerzeugnisse versenden (Magazine, Zeitungen, Postkarten, Mailings).  
Als Lettershop gilt zB. Personalisieren, Adressieren, Kuvertieren, Folieren, Verpacken, Beilegen, Postfertigen und Post-Versenden von Werbemitteln.
- >Kommissionierungsleistungen von eingelagerten Artikeln (Print und andere Produkte) mit anschließendem Versand an Endkunden
- >Wareneinkauf von Versandmittel

### Im Ausbau:



- >Design und Produktion von persönlichen Notfallkarten als Marketinginstrument für Firmenkunden und deren Zielgruppen (icecard unter [www.icecard.at](http://www.icecard.at)).
- >Verarbeiten von Füllmaterialien für Innenverpackungen für den Paketversand
- >Lagerung von Palettenware in Hochregalen (intern & extern)
- > Bewirtschaftung/ Wiederverwendung von Verpackungsmaterialien, „Tauschbörse“

### Neu & Im Aufbau:



- >ReUsed-Herstellung von gebrauchten Füllmaterialien für den Versand von Paketen mit schützenswerten Artikeln, zB mit Altkartonshredder befüllte alte Kundenkuverts.
- >Bedrucken & Personalisieren von Kärtchen aus Altkartonagen für Veranstaltungen und Auszeichnungen zB Namenskärtchen aus EgalKarton
- >Beratung bezüglich Optimierung von logistischen Prozessen in lokalen Netzwerken zB regionaler Tauschpool für MehrwegPalettenVerpackungen in Innsbruck/Tirol
- >ReUse von Printmagazinen



## Unsere Unternehmens-Vision: Wo wollen wir hin?



Geld verdienen mit Sachen, die uns taugen, die Sinn machen und neue Wege einschlagen.

Die Unternehmens-Vision ist klarerweise eng mit der Nachhaltigkeits-Vision (siehe Seite 38) verschränkt.

## Unsere Strategie: Mailtrans 2030+

Die mittel- bis langfristige Strategie Mailtrans 2030+ hat zwei Hauptziele, die eng miteinander verflochten sind.

**Qualitativ-unternehmerisch** wollen wir Dienstleistungen und Produkte anbieten, mit denen wir uns identifizieren können und die unser intrinsisches Interesse befriedigen. Die Marktkommunikation, Logistikbranche und ihre Einflussbereiche bleiben unser Nährboden. Dabei wollen wir unsere Art des Handelns derart gestalten, dass wir selbst, im Nachhinein betrachtet, enkeltauglich und mit gutem Gewissen zufrieden sein können. Auch die Mehrheit unserer Stakeholder soll mit uns überdurchschnittlich zufrieden sein.

***Kurz: Kommunikative und logistische Angebote, die unsere Stakeholder zufrieden stellen, nachhaltig eingebettet sind und wachhalten.***

**Quantitativ-wirtschaftlich** wollen wir eine ausreichende Versorgung unserer Familien gewährleisten und den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck ab 2023 sukzessive reduzieren. Dem Lebensstandard hier in Tirol soll entsprochen werden, und die eine oder andere Sonderausgabe soll kein Problem darstellen. Unseren Stakeholdern wollen wir zuverlässige Partner sein.

***Kurz: Bilanziell ein gutes Plus mit laufend reduzierten CO<sub>2</sub>e-Werten sowie fristgerechte Zahlungspraktiken.***

Dem sich ändernden Marktumfeld wollen wir vor allem inhaltlich entsprechen und unser Angebotsportfolio anpassen. Als Familienbetrieb streben wir dabei weiterhin nach Stabilität, Kontinuität und Überschaubarkeit. Inhaltliches Wachstum Ja, Größenwachstum ist keine Maxime.

***Kurz: Die Digitalisierungstechnologien als Mittel zum Zweck nutzen und Angebotsnischen besetzen, die für einen kleinen Familienbetrieb tauglich sind.***

**Festigen, Erweitern und NeuDenken sind dabei die Leitgedanken.**



Wir verfolgen dabei eine pro-aktive, zukunftsorientierte, organische Strategie aus unserem Kerngeschäft heraus. Das ist doppeldeutig zu verstehen.

## 1. Geschäftsfelder aus dem Kerngeschäft festigen & erschließen

Wir verfolgen zum einen Pläne, die unseren eigenen Ressourcen entspringen, das ist der Markt, in dem wir uns bewegen, unser Know-How, unsere wirtschaftlichen Finanz-Ressourcen sowie die Beziehungsstrukturen zu unseren Stakeholdern. (Verständlicherweise nennen wir nachfolgend nur die Akronyme unserer Projekte)

### Neue Potenziale

#### **Daraus wollen wir Potenziale erschließen, die dem aktuellen Kerngeschäft entstammen:**

1. Stabile Deckungsbeiträge → Prozessoptimierung in bestehenden Geschäftsbereichen

- 📁 NH-Check ... Administrative Maßnahmen zur Kundensensibilisierung
- 📁 NaBe-Check ... Nachhaltige Beschaffung

2. Neue Deckungsbeiträge → neue Projekte aus Segmenten unserer bestehenden Geschäftsfelder

- 📁 icecard ... persönliche Notfallkarte
- 📁 OnLog ... Online Logistik

### Neue Ufer

#### **Zum ändern wollen wir aus der Nachhaltigkeit und der Prozessoptimierung heraus neue Ufer ansteuern:**

3. Neue Geschäftsbereiche erschließen, die wir bis dato nicht aktiviert haben, die uns aber bekannt waren → Projekte in der Kreislaufwirtschaft

- 📁 S1 ... Kartendrucke auf EgalKarton
- 📁 Lagern für spezifische Produkte ... aus nachhaltigen Shops
- 📁 FūMaoD ... Füllmaterial auf W unsch

4. Neue Geschäftsfelder erschließen, die sich basierend auf der vergangenen Geschäftstätigkeit einfach nicht ergeben haben, die uns u.a. auch nicht bekannt waren → neue Ideen für die Branche, basierend auf dem Kreislaufwirtschaftsgedanken

- 📁 MaRe ... Printmedien neu gedacht
- 📁 CoWorking ... Shared-Space

Unbekanntes  
Gelände

## 2. Neue Unternehmensfelder ansteuern

Hier ist die Reflexion unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen die Mutter dieser strategischen Felder. Diese könnten uns vom aktuellen Kerngeschäft unabhängig machen. Drei Projektideen sind so weit gediehen, dass wir Potenzial für eine unternehmerische Zukunft identifizieren. Bei zwei Projekten sind die Bestrebungen aktuell in der Sondierungsphase und gehen noch 2024 in die Phase des Prototyping / Betaversion. Ein Projekt wäre eine ganz große Zukunftsnummer...alles offen!

Neugierde, Know-how und die Motivation etwas Neues auf die Beine zu stellen, treiben uns dabei an. Die Kreislaufwirtschaft steht Pate.

- 📁 WeStat ... Ansatz für Wirtschaften in der Kreislaufwirtschaft
- 📁 MeWe1 und MeWe2 ... Palettentransporte neu gedacht
- 📁 CO2-Controlling für EPU & KMU ... ergänzendes Controlling

Bei allen Vorhaben sind wir bestrebt, nachhaltig nach dem aktuellen E-S-G Mindset zu denken, zu bewerten und zu handeln. Im Folgenden lies mehr darüber, was wir uns unter Nachhaltigkeit vorstellen.





# Nachhaltigkeit und E-S-G

## Nachhaltigkeit: Was ist das für uns?

Nachhaltigkeit ist für uns breites Feld mit vielen Anknüpfungspunkten, die mal mehr mal weniger relevant sind für uns. Generell können wir sagen, dass für uns Nachhaltigkeit den Bogen vom Anspruch, über das Denken zum Handeln spannt. Dabei steht die Achtsamkeit gegenüber unserer unmittelbaren und mittelbaren Umwelt als Synonym für Nachhaltigkeit. Wir bemühen uns eine Art Gleichgewicht zu halten oder anzustreben bei unserem Verhalten. Diese Denke ist zwar sehr subjektiv, aber dadurch tun wir uns leichter Extreme zu vermeiden - die Waage als Sinnbild für Ausgewogenheit.

Dabei schwingt auch immer das Spannungsfeld mit – Nachhaltigkeit vs. Umsatzeinbuße oder Umsatzzuwachs. Kurz: Passt das Verhältnis Kosten-Aufwand-Nutzen?



Graphik, ow: Ökologie-Wirtschaft-Soziales.

Wir versuchen unsere betrieblichen Entscheidungen so zu treffen, dass deren Auswirkungen im Einklang mit dem Gleichgewicht zwischen diesen drei Bereichen stehen.



### Ökologischer Aspekt:

Der ökologische Fußabdruck\* in Form von **CO<sub>2</sub>-Äquivalenten** dient uns hier als Maßstab für unser Handeln. Dabei ist für uns das ideale Produkt oder jene



Leistung, die in ihrer Herstellung real und faktisch CO<sub>2</sub>-frei oder **CO<sub>2</sub>-positiv** ist. In diesem Rahmen würden wir die einzelnen internen Komponenten des Produktionsprozesses aufgliedern, um zu einem positiven Ergebnis zu kommen. Eine CO<sub>2</sub>-Kompensation nach außen (**CO<sub>2</sub>-Zertifikate**) würde nicht gelten.

Beispiel: Eine Blume oder ein Baum wären in diesem Sinn ideale Endprodukte. Sie absorbieren CO<sub>2</sub> und produzieren Sauerstoff.

In unserem betrieblichen Umfeld ist dieses Fernziel leider nicht realisierbar. Deswegen sind Vermeidung und Reduktion die Hauptinstrumente, die wir anwenden.

**Fazit: Ein weiter Weg.**

*\*Messbarkeit: Das CO<sub>2</sub>-Controlling dient uns hier als anwendbares Instrument*



**Wirtschaftlicher Aspekt:**

Wir streben ein gutes Plus\* an, sodass unsere wichtigsten Stakeholder - Eigentümer und Mitarbeiter - ihre Ansprüche bedient sehen. Dabei ist eine Vermögensanhäufung des Geldes wegen für uns nicht erstrebenswert. Ein monetärer Gewinn muss aber allein aus wirtschaftlicher Überlebensfähigkeit sein, solange das kapitalistische System so ist wie es eben aktuell ist.

**Fazit: Dran bleiben, nicht stehen bleiben.**

*\* Messbarkeit: Jährliche steuerliche Bilanz*



**Sozialer Aspekt:**

Zufriedenheit\* dient uns hier als Maßstab. Das gilt für unser gesamtes soziales Umfeld. Eigentümer mit Familie und Freunden, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Nachbarn und alle Stakeholder, die mit uns im Austausch stehen. Sind diese Partner mit unseren betrieblichen Entscheidungen zufrieden, haben wir unser Ziel erreicht. Dass wir gesetzliche Vorgaben einhalten, gilt selbstverständlich als Grundbedingung.

**Fazit: Vertrauen als Grundlage.**

*\* Messbarkeit: Zufriedenheitsanalysen ab 2024 - jährliche Umfragen bei Mitarbeitenden und div. Stakeholdern*



## Nachhaltige Veränderung: Welche Dringlichkeit hat sie für uns?

Die hohe Dringlichkeit erfahren wir dadurch, indem „wir glauben zu erkennen“, dass sich unsere wahrnehmbare Umwelt zum „Schlechteren“ verändert.



**Im ökologischen Bereich (E)** wären das extreme Wettersituationen, spürbarer Temperaturanstieg, häufigere außergewöhnliche Naturereignisse, Verschieben von Wachstumszonen, verschwinden von Fauna und Flora, sichtbare Bodenversiegelung, etc.



**Im sozialen Bereich (S)** werden große soziale Unterschiede sichtbar und erlebbar: Vermögensverteilung, Armutsgefährdung, Flüchtlinge, Konflikte, Demokratiegefährdung, Kriege, allgemeines Mißtrauen etc.



**Im wirtschaftlichen Bereich (G)** Vermögenskonzentrationen, Machtkonzentration, Kapitalismus lässt viele Fragen unbeantwortet, ungleiche Besteuerung, ungerechte Steuersysteme, ...

Wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema sind leicht zugänglich und vertrauenserweckend (IPCC Reports, Umweltbundesamt, Circular Economy Forum Austria, u.v.a.m.). Deren Inhalte sind leider nicht sehr optimistisch. In Summe trägt auch die permanente mediale Berichterstattung mit ihrer unglaublich hohen Taktzahl an negativen Nachrichten zur Erhöhung der Dringlichkeit bei.

In diesem Kontext „glauben“ wir mit der nötigen kritischen Haltung und versuchen unser Wissen zu steigern.

Die Dringlichkeit wird auch durch zu erwartende gesetzliche Vorgaben erhöht; zB **Verpackungsverordnung**, Berichtspflicht für Unternehmen ab 250 Mitarbeitenden/ 50 Mio. Umsatz ab 2025.



Im täglichen Geschäft ist diese Dringlichkeit für uns noch nicht ganz spürbar. Die aktuellen Veränderungen sind mehr durch andere externe Faktoren bedingt – Digitalisierung und Soziale Medien.

## Nachhaltigkeit konkret: Wie machen wir Nachhaltigkeit?



In einigen Bereichen sind wir bereits sehr lange nachhaltig unterwegs, manche Bereiche entwickeln sich ganz gut, aber es gibt auch gänzlich neue Unternehmensfelder, in denen wir noch nicht nachhaltig sind.

Mit einigen leitenden Fragen wollen wir darauf Antworten geben.

### **Was machen wir schon gut und wie machen wir Nachhaltigkeit bei Mailtrans?**



Bei Mailtrans versuchen wir den privaten „nachhaltigen“ Mindset, den wir seit jeher haben, unternehmerisch umzusetzen. Als Kinder der 80er Jahre, aufgewachsen mit Ozonloch und Saurem Regen, sind wir medial aber auch familiär zur Achtsamkeit sozialisiert worden.

Da wir als Firma human-sized sind, fällt uns dies in vielen Bereichen leichter, da wir den „Familienmaßstab“ anwenden können. In einem Großbetrieb fiel uns das weniger leicht.

#### **Das machen wir bereits im E-S-G Mindset:**

-soziale & Gender-Gleichheit

-bewusster Einkauf von Produktionsmittel: second hand, Vorführgeräte, Langlebigkeit, sparsamer Ressourcenumgang, Car-Sharing



-neue Produkte & Leistungen: Neues Ausdenken & einfach mal ausprobieren  
-unser internes Nachhaltigkeitslabel ist das „Circeld Plus“. Wir symbolisieren dadurch einen Beitrags (+) zur Kreislaufwirtschaft.

Wir verwenden immer schon Dinge wieder und wieder oder sammeln Materialien um sie anderweitig wieder einzusetzen. Wiederverwenden von möglichst viel Verpackungsmaterial (zB. Altkartonagen, Kantenschoner, Palettenfolie, etc), Kartonverpackung.



### **Womit können wir uns vergleichen bzw. wo stehen wir im Branchenschnitt und wo gibt es Verbesserungsmöglichkeiten?**

Im Branchenschnitt platzieren wir uns selbst vom Mindset her in den oberen 20% der Unternehmen. Diese Einschätzung ist sehr subjektiv und durch keine Erhebung unterlegt. Allgemein glauben wir, dass die Logistik-Branche sehr konservativ ist und Veränderungen nur zögerlich angeht. Ein Grund mag darin liegen, dass die Logistik-Dienstleistung so angelegt ist, dass Just-in-Time nur



sehr geringen Spielraum für Trial & Error zulässt, die Margen gering sind und das Marktumfeld extrem kompetitiv ist. Eingesetzt wird also nur, was hinlänglich bekannt und erprobt ist. First Mover gibt's da nicht so oft. Darunter leidet auch die Nachhaltigkeit, denn vieles in dem Spannungsbogen nachhaltige Logistik ist neu oder noch ungedacht.



Bei der Umsetzung von kommunikationswürdigen Produkten & Leistungen hingegen sehen wir uns eher im unteren Drittel < 30%. Da fehlen uns die Ressourcen (Zeit & Know-how) und auch die Kapitaldecke, um größere Projekte anzugehen und umzusetzen.

Unsere konkrete Branche der Versand-Logistik im Printbereich ist sehr stark von dem vorgelagerten Druckbereich (Druckereien) abhängig. Da wurde bereits sehr früh (2000er Jahre), sehr viel in Richtung Nachhaltigkeit getan hat (pflanzenbasierte Biofarben wasserlöslich, PEFC-Papier, Klimaneutralität, Klimaschutzprojekte, Umwelt-Labels, etc).

Und auch vom nachgelagerten Logistikbereich, der sich hingegen noch schwer tut mit glaubwürdiger Nachhaltigkeit (Transportbranche allg., Gehälter im Transportgewerbe, die neuere Logistik-Denke ist determiniert durch Just-in-Time, Low-Cost-Carrier, outgesourcter Produktion (Fernost), Automatisierung, monetäre Kostensenkung, etc).

Sowohl im vor- als auch im nachgelagerten Bereich können wir als kleiner Marktteilnehmer höchstens einen Input geben und unsere Hebel nutzen. Die Wirkung dürfte aber sehr gering sein.

### **Welche Motivation treibt uns an?**



Ein intrinsischer Trieb motiviert uns, so dass wir selbstbestimmt und möglichst unabhängig agieren können. Dabei ist uns bewusst, dass wir immer eingebettet sein werden in ein Netzwerk von Partnern. Diese Partner wollen wir uns aber größtmöglich selbst aussuchen können. Als Unternehmen im Familienbetrieb haben wir auch Freiheiten, die wir als Angestellte nicht haben würden - das wollen wir uns behalten.

Die Antriebskraft „Mitgestalten“ und „Verändern“ hält uns wach.

### **Mit wie viel Ambition verfolgen wir unser Ziel?**

Die Ambitionen sind recht hoch gesteckt. Im Vergleich zum nötigen Engagement für das Tagesgeschäft vielleicht etwas zu hoch. Aber wir sehen in den Anstrengungen auf Neues auch die Chancen, die sich ergeben. Der Wille Neues auszuprobieren ist da, im Alltag ist das Dranbleiben oft schwierig.

### Wen nehmen wir mit auf die Reise?

Als kleiner Familienbetrieb sind das a priori wir selbst - Nathalie und Oliver Walde sowie jene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die dies auch wollen. Und wir sind aber auch bereit neue Köpfe, mit neuen Ideen, neuen Fragen und neuen Antworten in unser Team mit aufzunehmen.

Firmen aus dem örtlichen Umfeld sowie interessierte Stakeholder und potentielle Partner werden wir auch mit auf die Reise einladen.

### Wie kommunizieren wir unser nachhaltiges Tun?

>intern über die neuen Aspekte im Unternehmen - Theorie & Praxis im Austausch der Geschäftsleitung und gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen

>extern in direkten Gesprächen - persönliche, per mail, in Foren - mit aktuellen Stakeholdern und potentiellen Partnern

>extern, digital über unsere Website sowie den sozialen Medien (insta)

>extern holen wir uns Input aus div. Quellen zum Thema Zukunftstrends, Nachhaltigkeit, Persönlichkeitsentwicklung.

### Zahlenbasierte Nachhaltigkeit: Wie erheben wir die Basis

17. mm	<input type="checkbox"/>
18. mm	<input checked="" type="checkbox"/>
19. mm	<input checked="" type="checkbox"/>
20. mm	<input type="checkbox"/>
21. mm	<input checked="" type="checkbox"/>
22. mm	<input checked="" type="checkbox"/>

Die Zahlenbasis muss vorhanden sein und stimmen. Frei nach dem Motto „you can't manage what you can't measure“<sup>1</sup> ist uns bereits von Beginn an mit der Auseinandersetzung des Nachhaltigkeits-Themas aufgefallen, dass wir ohne Zahlengrundlage nicht wirklich gut arbeiten können. Nachhaltigkeits-Maßnahmen zur Reduktion zB von CO<sub>2</sub>e-Emissionen im Energiebereich benötigen Zahlen -> kWh & CO<sub>2</sub>e Umrechnungsfaktoren. Diese Zahlen sollten idealerweise aus dem gesamten Unternehmensbereich stammen -> Administration, Produktion, Einkauf, Logistik usw.

Die Ermittlung von E-S-G Werten zur Standardisierung und Operationalisierung solcher Maßnahmen stellt aber leider aktuell noch eine arbeits- und ressourcenintensive Hürde dar. Denn es ist extern kaum ein Angebot im Rechnungswesen oder Management vorhanden, das leicht zugänglich, für KMU's adaptierbar und kostengünstig ist. Aufwändige, selbstinstallierte Parallelprozesse sind noch nötig.

---

<sup>1</sup> Nachhaltigkeitscontrolling: Gleich, Klein; Verlag Haufe, S. 236

Also ermitteln wir die entsprechenden Werte aktuell noch „zu Fuß“, d.h. messen, wiegen und manuell recherchieren.

Unser interner Parallelprozess heißt CO<sub>2</sub>-Controlling. Er beinhaltet folgende Arbeitsschritte:



- >die Nutzung von externen CO<sub>2</sub>e-Datenbanken und Referenzquellen
  - >die elektronische Aufarbeitung aller Eingangsrechnungen für das CO<sub>2</sub>-Controlling
  - >die Erfassung der CO<sub>2</sub>e-Werte aller eingekauften Produkte & Leistungen
  - >die Transformation von innerbetrieblichen Leistungen in CO<sub>2</sub>e-Größen
  - >die Dokumentation aller CO<sub>2</sub>e-Werte in einer separaten Datenbank
  - >die Auswertung & Analyse der ermittelten & zugeordneten CO<sub>2</sub>e-Zahlen
  - >die Einbettung dieser CO<sub>2</sub>e-Zahlen in die monetäre Kostenrechnung
  - >die Interpretation der Zusammenhänge von monetären & physikalischen Werten
- = Basis für weitere Managemententscheidungen

Ein anwendungsorientiertes Instrument, das sich aus den Erkenntnissen dieses Grundlagenprozesses ergeben hat, nennen wir „1x1 des CO<sub>2</sub>-Controllings“. Es soll EPU's und Kleinbetrieben einen schnellen Einstieg in die Materie erlauben.

Eine Verbreitung unter interessierten Betrieben können wir uns vorstellen.



© Mailtrans, Sujet des 1x1 CO<sub>2</sub>-Controlling, 2023



**Aktuelle CO<sub>2</sub>e-Zahlenbasis 2023 von Mailtrans**

**Kumulierte CO<sub>2</sub>e-Werte aller Eingangsrechnungen 2023\***



Unternehmens-Bereich	Scope	CO <sub>2</sub> e in Kg
Administration	3	1.743,75
Energie	1	5.899,19
Logistik	3	140,93
Kommunikation	3	227,79
IT-Online	3	4.109,40
Verpackung	3	469,10
Mobilität	1	2.860,75
Investitionen	3	7.856,18
Produktion-Aufträge	3	-
Personal	3	-
<b>Summe aller CO<sub>2</sub>e-Werte 2023:</b>		<b>23307,08 Kg</b>

\* Erfassung noch nicht vollständig. Ca. 80% der Eingangsrechnung (ER) sind hier erfasst.

**Vergleich zu allgemeinen CO<sub>2</sub>-Werten in Österreich**

Beispiele für THG <sub>2</sub> -Emissionen von Verbrauchern		Quelle
durchschnittlicher Jahres-Stromverbrauch – 1-Personen-Haushalt (1.927 kWh/a)	ca.	435 kg THG E-Control
durchschnittlicher Jahres-Stromverbrauch – 2-Personen-Haushalt (3.095 kWh/a)	ca.	669 kg THG E-Control
durchschnittlicher Jahres-Stromverbrauch – 3-Personen-Haushalt (4.255 kWh/a)	ca.	961 kg THG E-Control
durchschnittlicher Jahres-Stromverbrauch – 4-Personen-Haushalt (4.725 kWh/a)	ca.	1067 kg THG E-Control
einfacher Flug einer Person Wien–Innsbruck (495 km)	ca.	361 kg THG Luftlinie
einfacher Flug einer Person Wien–Brüssel (1.126 km)	ca.	432 kg THG Luftlinie
einfacher Flug einer Person von Wien–New York (6.800 km)	ca.	2.217 kg THG Luftlinie
einfache Fahrt mit dem Zug Wien–Innsbruck (572 km)	ca.	8 kg THG ÖBB
Einfache Fahrt mit dem Pkw Wien–Innsbruck (495 km)	ca.	108 kg THG Austria Info
Pkw fahren – durchschnittliche Jahresleistung (Laufleistung: 13.500 km/a, Verbrauch: ca. 7 l/100 km)	ca.	3.049kg THG Ökonews
LED Lampe als Ersatz einer 100 W Glühbirne (Ersparnis über die Lebensdauer 640 kWh)	ca.	145kg THG Energieinstitu
Quelle: <a href="https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html">https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html</a>		
gesamte THG-Emissionen in Österreich – Sektor Verkehr 2021	ca.	21,6 Mio. t THG KSB 2022
gesamte THG-Emissionen in Österreich 2021	ca.	77,5 Mio. t THG KSB 2022





**Wie sieht eine (indirekte) gesetzliche Verpflichtung zur Nachhaltigkeit und die strategische Ausrichtung aus?**

**Direkt:**

Aktuell haben wir noch keine gesetzliche Verpflichtung zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsprozessen und deren Dokumentation. Unsere Aktionen sind freiwillig.

Da aber einige unserer Kunden berichtspflichtig sind, müssen wir voraussichtlich bald in der Lage sein, Auskunft zu erteilen, zB über verwendete Materialien in der Versandlogistik, Logistikpartner o.ä.

**Indirekt:**

Wir haben zeitweise (bisher sehr wenige) Anfragen von Kunden (Großbetriebe), die bestimmte Nachhaltigkeitsaspekte nachfragen. Es ist noch nicht so relevant, dass wir keine Aufträge ohne entsprechende Dokumentation von E-S-G-Maßnahmen erhalten.

Bisher ist konkret folgende Vereinbarung an uns herangetragen worden, wie wir für ein Unternehmen als Sub-Auftragsverarbeiter tätig sind: *FSC-Outsourcing-Vereinbarung mit Verfahrensanweisung und ILO*.

**Wie erfolgt die Integration in die Geschäftsprozesse (passiv -> pro-aktiv)?**

Wir betreiben eine pro-aktive Strategie; d.h. wir überlegen aus unseren aktuellen Geschäftsprozessen heraus, was wir nachhaltiger machen können. Dabei gehen wir bisher eher intuitiv vor, indem wir beim „Tun“ überlegen, wie wir was anders machen können.

Im Zuge des Schaffensprozesses des Nachhaltigkeitsberichtes entsteht eine intensive Auseinandersetzung mit den Abläufen, und sie können reflektiert und im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit kritisch betrachtet werden.

Dies ist ein spannender Prozess, der ganzheitliches Denken fordert und fördert. Nachhaltigkeit muss immer in all ihren drei Dimensionen (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) betrachtet werden.

Daraus ergibt sich zwangsläufig oft ein Spannungsfeld, in dem dann Prioritäten gesetzt werden müssen. Der Nachhaltigkeitsbericht sollte unserer Meinung nach auch den Weg dahin festhalten. So können Prozesse transparenter, für andere leichter nachvollziehbar und damit nachahmbar werden.

### Interne Auseinandersetzung

Bisher ist dieser Prozess ausschließlich von der Geschäftsleitung ausgegangen. Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind da noch zögerlich oder gar nicht involviert. Auch diesen Aspekt haben wir beleuchtet und wollen uns vermehrt öffnen, und unsere Mitarbeitenden einladen, mehr mitzugestalten.

### Auseinandersetzung mit externen Stakeholdern

Wir sprechen auch Lieferanten an, wo wir Potential sehen, etwas nachhaltiger – sprich mit weniger Ressourcenverbrauch – zu gestalten.

Das Feedback ist bisher eher verhalten, diese Dinge würden erst umgesetzt werden, wenn sie vorgeschrieben sind oder wenn sie bereits erprobt seien. Wir erkennen da eher eine begrenzte Begeisterung für Umdenkprozesse.

## Stakeholdermapping: Wen nehmen wir mit auf die Reise?

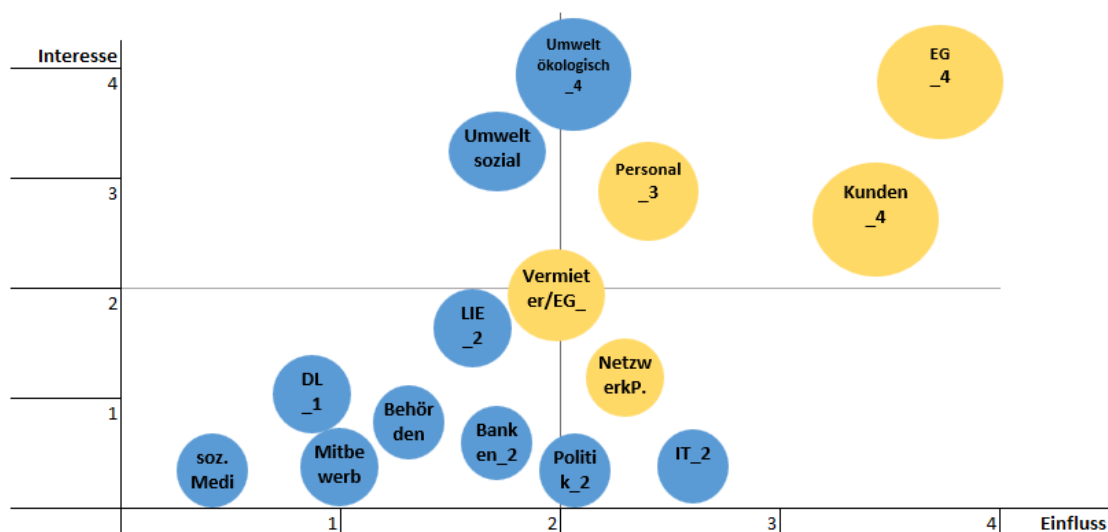
Wir haben 14 Stakeholdergruppen identifiziert. Das sind viele. Aber eine aussagekräftige Liste darf nicht nur die wichtigsten Stakeholder umfassen, sondern auch die weniger bedeutsamen. Denn eventuell kommen von dieser Seite wichtige Inputs für die Zukunft des Unternehmens. In unserer Liste schreiben wir unseren Stakeholdern auch die Bedeutung für den unternehmerischen Erfolg unserer Firma zu. Diese Liste haben wir aufgrund einer internen Analyse der Unternehmens-Umgebung erstellt.

### **3) Cluster nach Bedeutung**

Stakeholder-Gruppen	Bedeutung
Kunden	4
Eigentümer & Personal	4
Umwelt_ökologisch	4
Vermieter	3
Lieferanten	2
Behörden	2
Umwelt_sozial	2
Hauseigentümer	2
Banken & Versicherungen	2
Mitbewerb	2
Politik	2
Dienstleister	1
Netzwerkpartner	1
Soziale Medien	1

Stakeholdergruppen mit ihrer internen Bewertung:  
1...gering bis 4....bedeutend





Gleich wie in der nachfolgend beschriebenen Wesentlichkeitsanalyse fokussieren wir uns auch hier auf jene Stakeholder, die im rechten oberen Quadranten liegen. Diese sind von uns aus gesehen von großem Interesse (Inside Out →) und haben ihrerseits einen großen Einfluss auf uns (← Outside In).

## Unsere Wertschöpfungskette: Wie sind unsere Leistungen eingebettet?

Wir sind integraler Bestandteil einer Wertschöpfungskette von Unternehmen, die vor uns angesiedelt sind und welchen, die nach uns angesiedelt sind. Damit das Endprodukt z.B. ein Print-Magazin beim Endverbraucher in gewünschter Form ankommt, teilen sich viele Firmen die einzelnen Teile des Erstellungsprozesses auf. Das Prinzip ist die Arbeitsteilung und Spezialisierung, die Umsetzung ist branchenspezifisch gestaltet. Jedes Unternehmen fügt dem Ausgangs- und jeweiligen Vorprodukt einen Teil hinzu oder veredelt es oder führt eine unumgängliche Zusatzleistung aus. Sehen wir uns den Ablauf an Hand des Print-Magazins an, das eine Abonnent:in bestellt hat.





### 1. Pflanze

verarbeitet durch Photosynthese Licht, Wasser, Luft und Kohlenstoff -> sie erzeugt Zellstoff.

### 2. Holzindustrie

verarbeitet diesen Zellstoff in Form von Holz und Pflanzenfasern für unterschiedlicher Industrien.

### 3. Papierindustrie

verarbeitet aufbereitete Pflanzenfasern zu Papier und Karton.

### 4. Druckerei

bestellt Papier, bedruckt es, schneidet auf Endformat zB A4 und bindet die Seiten.

### 5. Verpackungsindustrie

erzeugt Verpackungen zB Kuverts aus Papier und Kunststoff für die Einzelverpackung der Magazine.

### 5. Mailtrans

bearbeitet im Lettershop die gedruckten Magazine bis sie postfertig bereit zur Abholung sind (Adressieren, Umhüllen, Portooptimieren, etc.).

### 6. Transportlogistik

der Transporteur befördert die adressierten Magazine zur Post-Annahmestelle.

### 7. Versandlogistik

der Post AG verteilt sie in ihren Logistikzentren nach nationalen und internationalen Regionen UND übergibt sie den Empfängern (Postkasten).

### 8. Empfänger sind vorläufige Endverbraucher,

die das Print-Magazin nach dem Lesen in die Rote Tonne für Altpapier entsorgen.



### 9.1. Recyclingindustrie

sammelt die Papier-Tonnen und bereitet die Papiermaterialien zur weiteren Verwendung auf für die Papier- und Verpackungsindustrie, u.a.

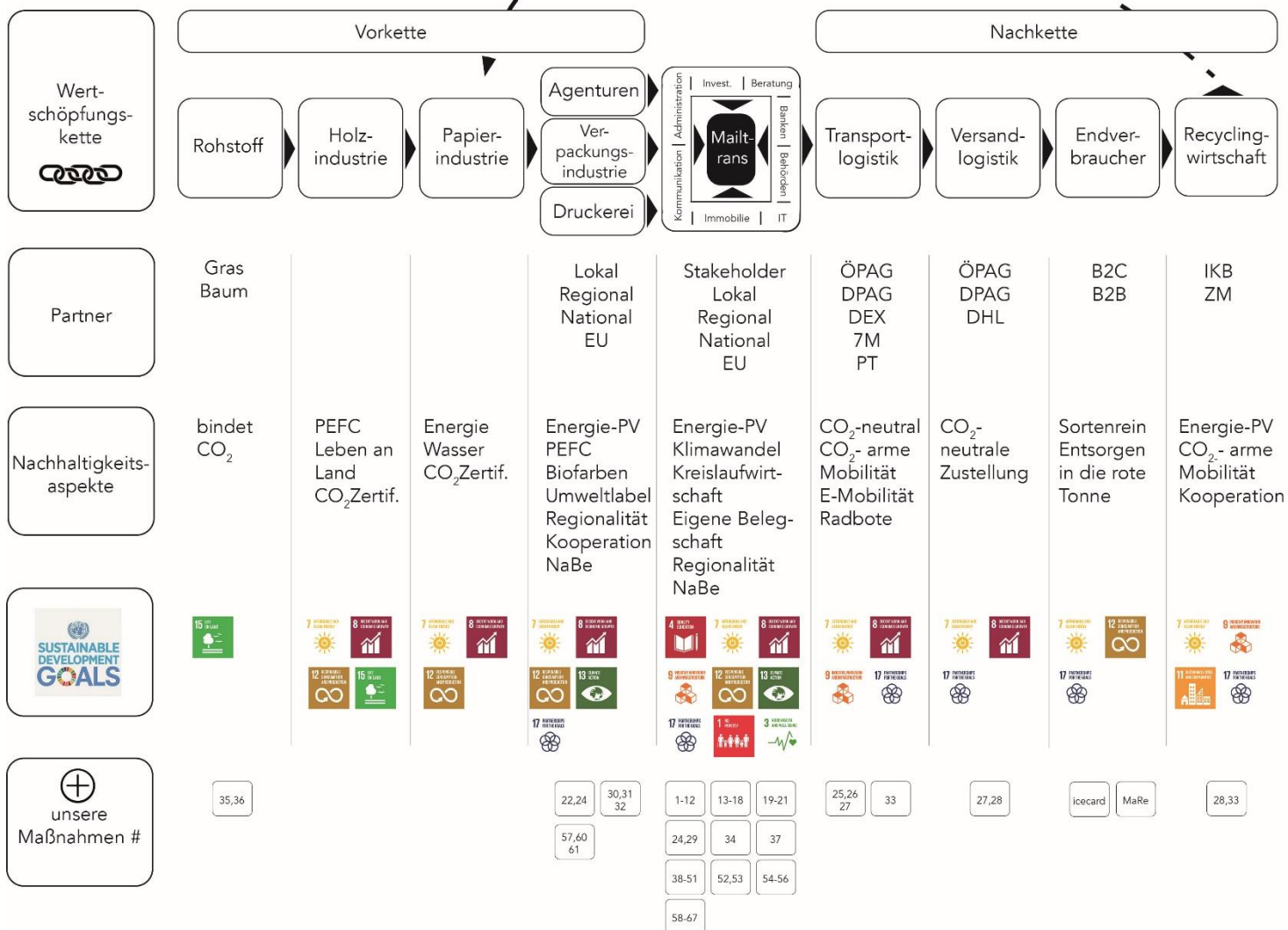
### 9.2. Dünger für Gartenerde

kannst du auch aus deinem Altpapier machen. Mit ca. **25% Kohlenstoffanteil** ist ein geschreddertes Papier eine Düngemöglichkeit. So beginnst du wieder bei 1.



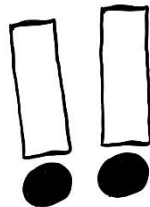
Unsere Wertschöpfungskette mit unseren Stakeholdern sieht so aus und beinhaltet sehr viele Nachhaltigkeitsaspekte:

Mailtrans -  
Wertschöpfungsprozess &  
Nachhaltigkeit



## Doppelte Wesentlichkeit: Was ist das und wie kommen wir dazu?

Unter diesem Begriff versteht man die Betrachtung eines unternehmerischen Aspektes aus zwei verschiedenen Blickwinkeln. Jedes betriebliche Handeln hat eine Auswirkung auf das Umfeld des Unternehmens -> auf die Stakeholder und die Umwelt. Das ist der eine Blickwinkel, auch Inside Out genannt (von innen nach außen). Und dieses Handeln wiederum bewirkt bei unseren Stakeholdern eine Aktion, die ihrerseits auf uns rückwirkend einen Einfluss hat -> Outside In (von außen nach innen). Erst diese doppelte Betrachtung ermöglicht eine ganzheitliche Reflexion unseres Handelns. Da diese Herangehensweise aber sehr aufwändig ist, beschränkt man sich bei der Auswahl der zu betrachtenden Unternehmensaspekte auf die wichtigen, bedeutsamen, eben auf die wesentlichen Themen. Somit **Doppelte Wesentlichkeit**.



## Wesentliche Themen: Wo werden wir intensiv handeln?

Die Wesentlichen Themen sind jene Unternehmensbereiche, die besonders wichtig sind für Mailtrans. Hier verursachen wir durch unser Handeln wesentliche Auswirkungen nach außen (Inside-Out →) gegenüber unserer Umwelt (sozial & Natur). Und hier erfahren wir gleichzeitig wesentliche Risiken von außen her (← Outside-In), von unseren Stakeholdern und der Natur. In diesen Themen sind oder werden wir besonders aktiv.

### Wie kommen wir nun zu den wesentlichen Themen?

Das Verfahren dazu ist mehrstufig.

#### 1. Sammlung Sub-Sub-Themen:

Wir sammeln möglichst viele Unternehmensaspekte. Diese Aspekte oder Themen (=Sub-Sub-Themen) stammen aus Befragungen der Stakeholder. Am Ende dieser Stufe hat man eine große Anzahl an unternehmensrelevanten Sub-Sub-Themen (auch Datapoints genannt).

Auszug aus der Themensammlung = LongList der Sub-Sub-Themen:

Nr.	1. long list = Sub-Sub-Themen	"zusammengefasste Themenpunkt für inside-out Tabelle" <small>ow, 1.3.24: können wir so machen, ist aber intensiver und folglich am Beginn (für den 1. NHB) nicht nötig Aber wenn es uns dabei besser geht, passt es auch gut!</small>	SUB-Themen <small>(In Übereinstimmung nw/ow gebracht 27.2.24)</small>	Themen 1-8 <small>(In Übereinstimmung nw/ow gebracht 27.2.24)</small>
224	Austausch mit Lieferanten zu Änderungen im Sinne der Nachhaltigkeit	Anpassung an den Klimawandel: Austausch im Stakeholder-Netzwerk	Anpassung an den Klimawandel	E1 Klimawandel
47	Angebot an Mitarbeiterinnen im Winter, jederzeit die Infrarot-Heizung runterschalten	Aktives Energiesparen im Arbeitsprozess / -Alltag	Energie	E1 Klimawandel
44	Boiler - Wassertemperatur runterschalten	Aktives Energiesparen im Arbeitsprozess / -Alltag	Energie	E1 Klimawandel
54	Carsharing	Infrastruktur zur Verbesserung der Achtsamkeit gegenüber dem Klima	Energie	E1 Klimawandel
230	Drucker am Abend ausschalten, kein Standby	Aktives Energiesparen im Arbeitsprozess / -Alltag	Energie	E1 Klimawandel
22	fussläufig erreichbar	Infrastruktur zur Verbesserung der Achtsamkeit gegenüber dem Klima	Energie	E1 Klimawandel
46	Garagator geschlossen, wenn es kalt ist	Aktives Energiesparen im Arbeitsprozess / -Alltag	Energie	E1 Klimawandel
	Garagator geschlossen, wenn es kalt ist - oder nurtlw. Aufwärmen	Aktives Energiesparen im Arbeitsprozess / -Alltag	Energie	E1 Klimawandel
27	gute Offi-Anbindung	Infrastruktur zur Verbesserung der Achtsamkeit gegenüber dem Klima	Energie	E1 Klimawandel
195	Heizen mit Gas oder PV	Infrastruktur zur Energieeffizienz	Energie	E1 Klimawandel
198	Heizen, nur dort, wo es nötig ist	Aktives Energiesparen im Arbeitsprozess / -Alltag	Energie	E1 Klimawandel
43	Heizung abends und am Woe ausschalten	Aktives Energiesparen im Arbeitsprozess / -Alltag	Energie	E1 Klimawandel
229	Heizung am Woe/ Abend runterdrehen	Aktives Energiesparen im Arbeitsprozess / -Alltag	Energie	E1 Klimawandel
199	Heizung gemäßigter temperieren	Aktives Energiesparen im Arbeitsprozess / -Alltag	Energie	E1 Klimawandel
32	kein großer Fuhrpark	Infrastruktur zur Verbesserung der Achtsamkeit gegenüber dem Klima	Energie	E1 Klimawandel
215	LED Leuchten statt Neon	Infrastruktur zur Energieeffizienz	Energie	E1 Klimawandel
197	Licht ausschalten, wenn nicht nötig	Aktives Energiesparen im Arbeitsprozess / -Alltag	Energie	E1 Klimawandel
200	Natürliches Licht hereinlassen	Infrastruktur zur Energieeffizienz	Energie	E1 Klimawandel
53	Ölheizung - Alternative möglich ?	Infrastruktur zur Energieeffizienz	Energie	E1 Klimawandel
42	PC am Abend aus schalten, kein Standby	Aktives Energiesparen im Arbeitsprozess / -Alltag	Energie	E1 Klimawandel
52	PV-Anlage - Überschuß lukrativ bewirtschaften	Infrastruktur zur Energieeffizienz	Energie	E1 Klimawandel
51	PV-Anlage um den selbst benötigten Strom selbst zu erzeugen	Infrastruktur zur Energieeffizienz	Energie	E1 Klimawandel
201	sektionale Beleuchtung mit Bewegungsmelder statt alles immer an	Infrastruktur zur Energieeffizienz	Energie	E1 Klimawandel
41	Strom sparen - Licht aus, wenn nicht benötigt	Aktives Energiesparen im Arbeitsprozess / -Alltag	Energie	E1 Klimawandel
196	Strom sparen ist wichtig	Aktives Energiesparen im Arbeitsprozess / -Alltag	Energie	E1 Klimawandel
194	Wärmedämmung	Infrastruktur zur Energieeffizienz	Energie	E1 Klimawandel
175	Co2-Werte von Produkten erfassen		Klimaschutz	E1 Klimawandel
165	keine besonderen Emissionen/ Immissionen erzeugen		Klimaschutz	E1 Klimawandel
154	Mailtrans soll mit den Öffis erreichbar sein		Klimaschutz	E1 Klimawandel
162	Mobilität so Co2-sparend wie möglich und machbar (Zufuß gehen)	Lokalität/ Regionalität als Kriterium	Klimaschutz	E1 Klimawandel
174	möglichst bei regionalen Zulieferern bestellen	Lokalität/ Regionalität als Kriterium	Klimaschutz	E1 Klimawandel
193	Projekt: CO2-Controlling		Klimaschutz	E1 Klimawandel
210	Rechnungsversand via mail - kein Briefversand		Klimaschutz	E1 Klimawandel
234	Aufträge Kunststofffrei verpacken	Abfall: Strikte Müll- und Wertstofftrennung	Abfälle	E5 Kreislaufwirtschaft
228	Kaffeemaschine bewusst keine Kapseln/ Pads	Abfall: Strikte Müll- und Wertstofftrennung	Abfälle	E5 Kreislaufwirtschaft
235	Kunststoffverpackte Produkte verringern	Abfall: Reduzieren	Abfälle	E5 Kreislaufwirtschaft
182	Maxime: kein Abfall	Abfall: Strikte Müll- und Wertstofftrennung	Abfälle	E5 Kreislaufwirtschaft

Geclusterte Liste mit Sub-Sub-Themen (Auszug als LongList mit 242 Datapoints)

2. Clustern der Themen zu den **ESG**-relevanten Themenbereichen  
Hier verdichten wir die Sammlung (list of datapoints) und ordnen die Sub-Sub-Themen inhaltlich zu Kategorien. Diese Kategorien entsprechen den ESG-Themenbereichen (E 1-5, S1-3, G1).

Nr. SUB-THEMEN	THEMEN-LISTE
1 Abfälle	E5 Kreislaufwirtschaft
2 Ressourcenabflüsse im Zusammenhang m. Produkten und DL	E5 Kreislaufwirtschaft
3 Ressourcenzuflüsse inkl. Ressourcennutzung	E5 Kreislaufwirtschaft
4 Management zu Beziehungen zu Lieferanten, inkl. Zahlungspraktiken	G1 Unternehmenspolitik
5 Auswirkungen auf den Umfang und Zustand der Arten	E4 Biologische Vielfalt und Ökosystem
6 Klimaschutz	E1 Klimawandel
7 Arbeitsbedingungen Arbeitszufriedenheit	S1 Eigene Belegschaft
8 Gleichbehandlung & Chancengleichheit für alle	S1 Eigene Belegschaft
9 Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher & Endnutzer	S4 Verbraucher und Endnutzer
10 Persönliche Sicherheit	S4 Verbraucher und Endnutzer
11 Soziale Inklusion von Know-How	S4 Verbraucher und Endnutzer
12 Wirtschaftliche & soziale, kult. Rechte von Gemeinschaften	S3 Betroffene Gemeinschaften

3. Die geclusterten Themen (Sub-Themen) bewerten wir anhand bestimmter Kriterien aus den Blickwinkeln Inside Out & Outside In.

Bei Inside Out bewerten wir die Sub-Themen bezüglich der Kriterien „Ausmaß-Umfang-Unumkehrbarkeit“ jeweils mit Bewertungsgrößen 1-4 (1= wenig, gering und 4=ist viel und groß).

## Inside-Out=AUSWIRKUNG

(wir haben da einen Einfluß darauf)

Nr. SUB-THEMEN nach ESRS	Ausmaß	Umfang	Unumkehrbarkeit
	(Wie groß sind die Auswirkungen?) 1 keine/niedrig 2 eher niedrig 3 eher hoch 4 hoch	(Welche Stakeholder sind betroffen?) 1 einzelnes Individuum 2 mehrere Stakeholder 3 die meisten 4 alle Stakeholder	(Gibt es langfristige oder irreversible Effekte?) 1 keine langfristigen/irreversiblen Effekte/leicht umkehrbar 2 einige 3 viele/ schwerig umkehrbar 4 ernsthafte langfristige/irreversible Effekte /nicht mehr umkehrbar
1 Abfälle	3	3	3
2 Ressourcenabflüsse im Zusammenhang m. Produkten und DL	3	3	2
3 Ressourcenzuflüsse inkl. Ressourcennutzung	3	3	2
4 Management zu Beziehungen zu Lieferanten, inkl. Zahlungspraktiken	3	3	3
5 Auswirkungen auf den Umfang und Zustand der Arten	1	2	1
6 Klimaschutz	2	3	2
7 Arbeitsbedingungen	3	2	2
8 Gleichbehandlung & Chancengleichheit für alle	2	2	2
9 Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher & Endnutzer	2	2	2
10 Persönliche Sicherheit	2	2	3
11 Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzen	2	3	2
12 Wirtschaftliche & soziale, kult. Rechte von Gemeinschaften	1	2	1

Nr. SUB-THEMEN nach ESRS	THEMEN-LISTE nach ESRS	Impact Sub-Thema	Summe Thema
1 Abfälle	E5 Kreislaufwirtschaft	27	
2 Ressourcenabflüsse im Zusammenhang	E5 Kreislaufwirtschaft	18	<b>63</b>
3 Ressourcenzuflüsse inkl. Ressourcennutzung	E5 Kreislaufwirtschaft	18	
4 Management zu Beziehungen zu Lieferanten	G1 Unternehmenspolitik	27	<b>27</b>
5 Auswirkungen auf den Umfang und Zustand der Arten	E4 Biologische Vielfalt und Ökosystem	2	<b>2</b>
6 Klimaschutz	E1 Klimawandel	12	<b>12</b>
7 Arbeitsbedingungen	S1 Eigene Belegschaft	12	
8 Gleichbehandlung & Chancengleichheit	S1 Eigene Belegschaft	8	<b>20</b>
9 Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher & Endnutzer	S4 Verbraucher und Endnutzer	8	
10 Persönliche Sicherheit	S4 Verbraucher und Endnutzer	12	<b>32</b>
11 Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzen	S4 Verbraucher und Endnutzer	12	
12 Wirtschaftliche & soziale, kult. Rechte von Gemeinschaften	S3 Betroffene Gemeinschaften	2	<b>2</b>



Bei Outside-In bewerten wir dieselben Sub-Themen bezüglich der Kriterien „Ausmaß-Wahrscheinlichkeit des Eintritts“. Hier auch wieder die Bewertungsgrößen 1-4. Wobei hier besonders der finanzielle Aspekt berücksichtigt wird.

## Outside-In = RISIKO

(wir haben da geringen/keinen Einfluß darauf)

Ausmaß	Wahrscheinlichkeit
(Wie groß sind die finanziellen Auswirkungen?)	(Wie wahrscheinlich ist der Eintritt?)
1 keine/niedrig	1 unwahrscheinlich < 3%
2 eher niedrig	2 33%
3 eher hoch	3 66%
4 substanzuell	4 nahezu sicher 99%

SUB-THEMEN	Ausmaß	Wahrscheinlichkeit
1 Abfälle	3	3
2 Ressourcenabflüsse im Zusammenhang m. Produkten und DL	3	3
3 Ressourcenzuflüsse inkl. Ressourcennutzung	3	3
4 Management zu Beziehungen zu Lieferanten, inkl. Zahlungspraktiken	2,5	3
5 Auswirkungen auf den Umfang und Zustand der Arten	1	3
6 Klimaschutz	3	3
7 Arbeitsbedingungen Arbeitszufriedenheit	3	4
8 Gleichbehandlung & Chancengleichheit für alle	3	3
9 Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher & Endnutzer	3	2
10 Persönliche Sicherheit	2	2
11 Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endr Know-How	2	3
12 Wirtschaftliche & soziale, kult. Rechte von Gemeinschaften	2	1

Nr. SUB-THEMEN	THEMEN-LISTE	Risiko/Chance SUB Thema	Summe Thema
1 Abfälle	E5 Kreislaufwirtschaft	9	
2 Ressourcenabflüsse im Zusammenhang m. Produkten un	E5 Kreislaufwirtschaft	9	27
3 Ressourcenzuflüsse inkl. Ressourcennutzung	E5 Kreislaufwirtschaft	9	
4 Management zu Beziehungen zu Lieferanten, inkl. Zahlur	G1 Unternehmenspolitik	7,5	7,5
5 Auswirkungen auf den Umfang und Zustand der Arten	E4 Biologische Vielfalt und Ökosystem	3	3
6 Klimaschutz	E1 Klimawandel	9	9
7 Arbeitsbedingungen Arbeitszufriedenheit	S1 Eigene Belegschaft	12	21
8 Gleichbehandlung & Chancengleichheit für alle	S1 Eigene Belegschaft	9	
9 Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher & E	S4 Verbraucher und Endnutzer	6	
10 Persönliche Sicherheit	S4 Verbraucher und Endnutzer	4	16
11 Soziale Inklusion von Verbra Know-How	S4 Verbraucher und Endnutzer	6	
12 Wirtschaftliche & soziale, kult. Rechte von Gemein	S3 Betroffene Gemeinschaften	2	2

4. Die Auswertung erfolgt durch Aufsummieren und in dem wir zB Mittelwerte bilden. So erhalten wir am Ende ein Ranking der Sub-Themen. Jene Sub-Themen mit hohem Ranking sind folglich unsere Wesentlichen Themen, weil sie eben in Bezug auf Ausmaß-Umfang-Unumkehrbarkeit-finanziellen Ausmaß-Eintrittswahrscheinlichkeit von uns und unseren Stakeholdern höher eingeschätzt werden.

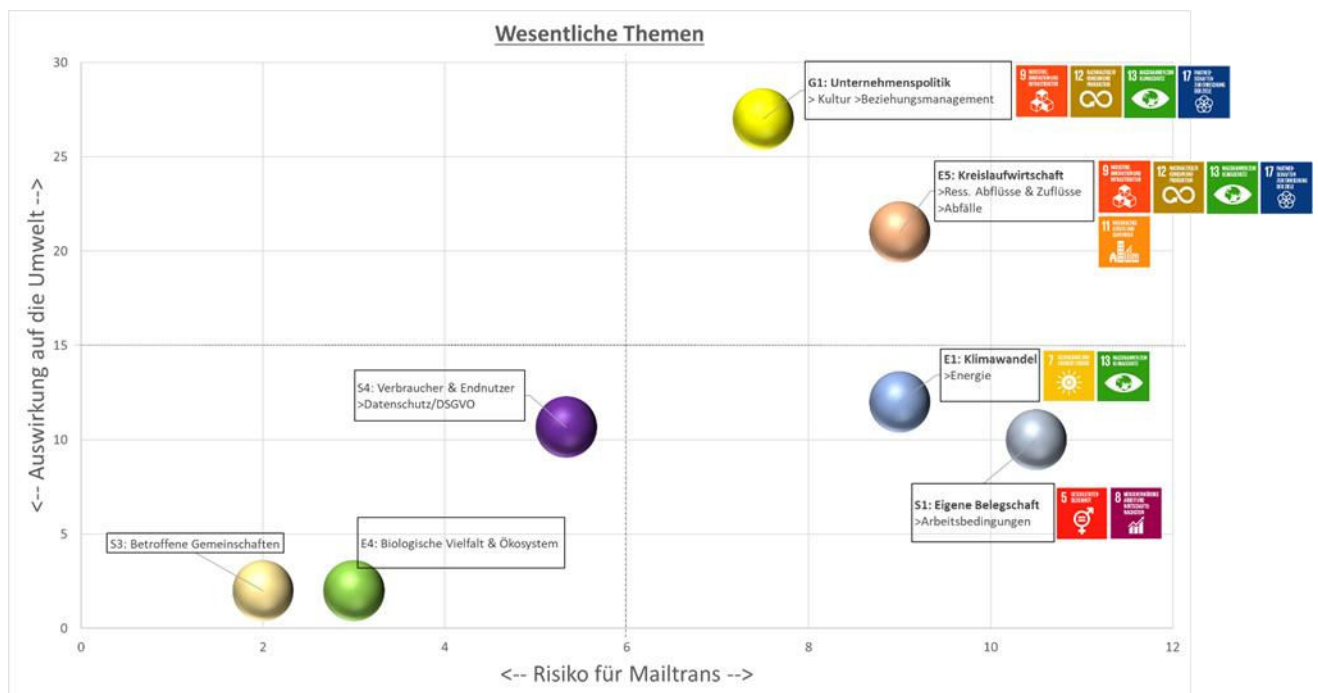
5. Fazit: Dieses Verfahren ist eine probate, verständliche und auch für kleine Betriebe durchführbare Methode, die es ermöglicht, unser unternehmerisches Handeln in allen ESG-Belangen zu bewerten. Dieses Verfahren wird auch von den großen multinationalen Konzernen angewendet. Aber da es stark von subjektiven Einschätzungen geprägt ist, ist es keine exakte Wissenschaft.

## Wesentlichen Themen: Und das sind unsere!

- Klimawandel – E 1
- Kreislaufwirtschaft – E 5
- Unternehmenspolitik & Unternehmensethik – G 1
- Eigene Belegschaft - S 1

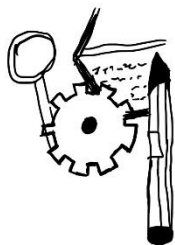
Wesentliche Themen von Mailtrans OG tabellarisch inkl. summierte Bewertungen (03/2024)

Nr.	ERSS-Hauptthemen	X-Achse		y-Achse		Mittelwert (durch Anzahl Faktoren)	
		Outside-In Risiko	Inside-Out Impact	Risiko	Impact	Risiko	Impact
1	E5 Kreislaufwirtschaft	27	63	9	21		
2	G1 Unternehmenspolitik	7,5	27	7,5	27		
3	E4 Biologische Vielfalt und Ökosystem	3	2	3	2		
4	E1 Klimawandel	9	12	9	12		
5	S1 Eigene Belegschaft	21	20	10,5	10		
6	S4 Verbraucher und Endnutzer	16,00	32,00	5,33	11		
7	S3 Betroffene Gemeinschaften	2	2	2	2		



Wesentliche Themen von Mailtrans OG mit ihrem Bezug zu den SDGs (03/2024)

## Unternehmenspolitik – G1- SDG 9,12,13,17



Die Unternehmenspolitik subsummiert unsere Haltung und unsere Handlungen gegenüber allen Stakeholdern. Hier sehen wir uns im Zentrum der Wertschöpfungskette von Versanddienstleistungen- Mailtrans mit seinen Partnern in der Vorkette, sowie den Partnern in der Nachkette. Innerhalb unserer Betriebsführung haben wir die Bereiche Einkauf & Beschaffung, Produktion und Absatz. Jeder Bereich zahlt auf eigene ESRS & SDG's ein (siehe Grafik oben).

Unsere Beiträge reichen vom reinen Nachfragen nach CO<sub>2</sub>e-Werten bei unseren Geschäftspartnern (SDG17) bis hin zur Etablierung von CO<sub>2</sub>-Controlling-Tools im Rechnungswesen.

## Kreislaufwirtschaft – E5 – SDG 8,12,13



Die **Kreislaufwirtschaft** ist ein sinnvoller und nachhaltiger Ansatz, wie wir mit den endlichen Ressourcen unseres Planeten umgehen könnten. Im Gegensatz zur linearen Denkart unserer aktuellen Art zu wirtschaften, geht die Kreislaufwirtschaft über den bisherigen Endpunkt „Konsument“ hinaus und betrachtet diesen nur als Zwischenschritt zu den nachfolgenden Kontaktpunkten im Wertschöpfungsprozess von jeglicher Art von Produkten und Dienstleistungen. Geld verdienen kann man auch in der Kreislaufwirtschaft. Wir versuchen dem Gedanken der Kreislaufwirtschaft zu entsprechen und beherzigen die **10 R's der Kreislaufwirtschaft** in unseren Managementprozessen.

Unsere Beiträge reichen vom ReUse von Verpackungsmaterialien bis zur Initiierung von Mehrweg-Verpackungslösungen beim Palettentransport.

## Klimawandel, Energie – E1, E5 - SDG 7,13,17



Der Klimawandel ist global und damit sind wir betroffen. Da wir auch Teil des negativen Impacts auf das Klima sind, ist dieses Thema wesentlich. Das liegt auf der Hand. Potentielle Gefahren in der Zukunft und aktuelle Anforderungen seitens unserer Stakeholder drängen uns dazu, auch im kleinen Rahmen unserer Versandaktivitäten Maßnahmen zu setzen und auch Signale an andere Partner zu senden.

Das Thema Energie ist allein aufgrund seiner Alternativlosigkeit ein Wesentliches Thema. Auch wir können ohne Energie gar nichts machen. So geht's allen Unternehmen. Und ist der Beitrag der Energiesparmaßnahme auch



noch so gering (zB Standbymodus des PC Arbeitsplatzes benötigt pro Nacht 0,452 kWh -> 92 kWh p.a.), 10-millionenfach aufskaliert sind das enorme 920 MW eingesparte Energie. Zu sagen, wir verbrauchen ja eh´ nur wenig, gilt nicht.

Unsere Beiträge sind Pläne einer PhotoVoltaik-Anlage oder **EEG**, Reduzierung des Heizölverbrauchs (leider haben wir noch eine Ölheizung in unserem Mietlokal) und eine gute Anzahl an kleinen und Mikromaßnahmen zu Energiereduktion – vom Dämmen bis zur höheren (!) Kühlschrantemperatur.



### Eigene Belegschaft – S1 -SDG 3,4,8

Die eigene Belegschaft sind alles unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne sie könnten wir sehr viel weniger machen oder viele Aufträge wären ganz unmöglich. Sie sind somit ein bedeutender Faktor in unseren Überlegungen und der Überlegung.

Unsere Beiträge hier sind das Angebot von sicheren Arbeitsbedingungen bis hin zur Förderung der Teilhabe an Managementprozessen.



## Weniger Wesentliche Themen: Was sollten wir aber nicht vergessen?

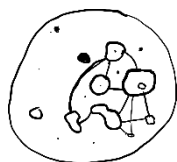
### Verbraucher & Endnutzer – S4-SDG 8



Hier hebt vor allem die DSGVO-Thematik die Bedeutung für die Verbraucher und Endnutzer unserer Leistungen. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Vorgaben der DSGVO ergreifen wir zusätzliche Maßnahmen im IT-Bereich, damit das Risiko minimiert wird und die potenziellen Auswirkungen ohne Folgen bleiben.

Unsere Beiträge reichen von den restriktiven Speichermodalitäten bei der Icecard bis hin zu Shredder-Aktionen von Fehldrucken beim Adressieren.

### Betroffene Gemeinschaften – S3 – SDG 5,10,16



Betroffene Gemeinschaften laut ESRS sind vor allem wirtschaftliche, soziale und kulturelle Gemeinschaften, die bei weitem nicht die Grundausstattung zum Leben genießen, wie wir sind in Mitteleuropa gewohnt sind. Da wir als Mailtrans OG keinen direkt Anknüpfungspunkt dazu sehen, fassen wir diesen Themenbereich etwas weiter. Wir zählen nationale Nischengruppen und sozial weniger beachtete Gruppen dazu, die aber auf unsere Lebensqualität einen Einfluss haben.

Unsere Beiträge in diesem Bereich sind Spenden und Beteiligungen an umweltpolitischen Aktionen wie zB Baum statt Beton in Weiz, Steiermark.

### Biodiversität – E3 -SDG 13,15



Die Biodiversität ist gleich wie die Themen Klimawandel und Energie untrennbar mit jedem und jeder von uns verbunden. Da sich aber in unserem direkten geschäftlichen Handlungsfeld von Mailtrans kein Konnex zu diesem Thema findet, sind wir in einigen Mikrobereichen selbst aktiv und machen „betriebsfremde“ Aktionen. Vielleicht hat die eine oder andere Maßnahme neben dem marginalen Outcome auch eine Signalwirkung.

Unsere Beiträge reichen hier vom Bürogarten über den Bürohund bis zur Wurmbox.

## Unsere Nachhaltigkeits-Vision: Wo wollen wir hin?



Net-Zero & Hebel für CO<sub>2</sub>-Positiv – da wollen wir hin.

OK, das sind starke Worte und gewagte Vorstellungen. Aber wir glauben, dass sich sehr vieles bewegen, verändern und “vermöglihen” lässt, wenn der Gedanke zugelassen wird und der Mut zum Tun aktiv bleibt.

Aktuell stehen wir wieder einmal einem Wandel gegenüber - bei uns im Kleinen, eigenen Betriebsklima und neu im Großen Ganzen, dem Weltklima. Aus unserer Sicht kann sich das Große nur verändern, wenn das Kleine vorangeht. Auch darum haben wir uns entschlossen, einen Nachhaltigkeitsbericht zu verfassen, obwohl wir weit davon entfernt sind de jure “berichtspflichtig” zu sein. Dem Entschluss, sich einem Nachhaltigkeitsbericht zu widmen, geht die fixe Idee voran, dass die aktive Reflexion mit eigenen und benachbarten Geschäftsprozesse Erkenntnisse und Gewinne mit sich bringt. Wissenstechnisch und monetär. Wenn wir es irgendwie schaffen, diese Erkenntnisse einem größeren Umfeld zu vermitteln, dann steigen die Chancen auf Net-Zero für Mailtrans. Und ganzheitlich gedacht besteht sogar die Chance für CO<sub>2</sub>-Positives Unternehmertum.

## Ziele: Was wollen wir konkret erreichen?



Unser Hauptziel lautet: Wir wollen unser innerbetriebliches Umfeld nachhaltig verändern UND verbessern. Diese Leitgedanken helfen uns dabei:

1. Fußabdruck verringern → also weniger CO<sub>2</sub>e verursachen.
2. Handabdruck vergrößern → also positiven Impact für unsere Stakeholder erzeugen.
3. Weg zur Kreislaufwirtschaft suchen – also kreislauffähige Leistungen & Produkte anbieten.

Die Ziele und Maßnahmen richten sich dabei nach den Kriterien

- der KPI's (Key Performance Indicators),
- SMART – Specific-Measurable-Achieveable-Relevant-Time\_bound sowie
- der **Sustainable Finance-Taxonomie-Verordnung** – wie verwenden wir Ressourcen.

Die KPI's ermitteln wir aus den Themen der Wesentlichkeits-Analyse, nach dem Motto Wesentliches und Bedeutsames zuerst. Jene Themenbereiche unseres wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Handelns, die ein hohes Risiko und



eine große Auswirkung auf unsere Stakeholder haben, bekommen KPI's und diese verfolgen wir zuerst.

## Maßnahmen: Was machen wir konkret?



Wir haben 67 Einzelmaßnahmen eruiert. Sie sollen zu mehr Nachhaltigkeit in unserem unternehmerischen Handeln führen. Manche Maßnahmen sind faktisch in Anwendung (Relevanz/ Status: 1,2,3) und einige sind im Projektstatus (Relevanz/Status: 4). Manche haben eine direkte große Auswirkung (in Relation zu unserem Gesamt-Impact, Relevanz/Status: 1). Andere hingegen sind im „Mikro-Bereich“ angesiedelt (Relevanz: 4), könnten aber eine große Wirkung haben, finden sie Nachahmer in anderen Unternehmen, wo sie skalierbar sind.

### Die dargestellten Maßnahmen gliedern wir nach:

17. mm	○
18. mm	✓
19. mm	✓
20. mm	○
21. mm	●
22. mm	✓

- >Themen: ESG-Themen
- >Bewerten die Maßnahmen nach Relevanz für Mailtrans (Rangliste, relevantes, großes zuerst).
- >Verorten die Maßnahmen an konkreten Sachthemen = ESG-Sub-Themen.
- >Quantitative Soll und IST-Zahlen (Metriken) machen diese Maßnahmen greifbar.
- >Die erwartete Reduktion/ Veränderung (Zielwerte) soll das Erfolgsmaß anzeigen (KPI).
- >Der Zeithorizont gibt an, bis wann die Reduktion erfolgen soll.
- >Wer in der Firma ist dafür verantwortlich.
- >Welche konkreten Schritte zu faktischen Umsetzung unternehmen wir (How to ...).
- >Erläuterungen zu den Maßnahmen sind dabei noch erwähnenswert.

Die Maßnahmen sind hier im Bericht zur besseren Lesbarkeit in komprimierter Form dargestellt. Da jede Maßnahme aber als Arbeitsgrundlage für unser Tun dient, sind sie jeweils in Tabellenform ein Begleitdokument des CO2-Controlling. Das CO2-Controlling ist ein ständiger Begleiter vieler interner Managementprozesse. So können wir die Maßnahmen dynamisch adaptieren und mit ihnen im täglichen Prozess arbeiten.



**Weitere Erläuterungen zu den Maßnahmen:**



- **Status/Relevanz der Maßnahme**

Gesamtausstoßes

1... große Auswirkung/Risiko: >1000 Kg CO<sub>2</sub>

2... mittlere Auswirkung/Risiko: +/- 500->1000 Kg CO<sub>2</sub>

3... geringe Auswirkung/Risiko: < +/- 500 Kg CO<sub>2</sub>

4.... Projektstatus (aktuell ohne Auswirkung/Risiko), potentiell aber mit 1,2,3 zB 4-1 = Projekt mit großer Auswirkung

- **Zielwert:**

- **KPI ... Key Performance Index**

Maßzahl, die einen Zustand oder eine Änderung der Zustände in eine operationalisierbar Zahl darstellt.

- **Qualitäts-Ampel**

Grüner Punkt: OK, machen wir, haben wir erledigt

Oranger Punkt: Sind aktuell dran, noch nicht abgeschlossen

Roter Punkt: Nicht erfasst, nicht bedacht, noch nicht am Tun

Grauer Punkt: alles offen, nichts geschieht

- **Metrik:**

Rechen-Methode, wie und mit welchen Größen / Einheiten gerechnet wird. zB kWh, CO<sub>2</sub>, Kg, qm, KM, Ranking qualitativer Basiswerte





## Maßnahmen: Klimawandel, Energie – E1, E5 (SDG 7,13,17)



<b>E1</b>	<b>ENERGIE NACHHALTIG ERZEUGEN &amp; VERBRAUCHEN</b>				
<b>Ziel</b>	Wir wollen alternative, nachhaltige Energiequellen erschließen, wenn nicht durch eine eigene PV-Anlage, dann durch Beteiligung an einer Energiegemeinschaft. Energie nur dort verbrauchen, wo sie gerade benötigt wird.				
<b>ESG-Thema</b>	<b>Reduzieren des Erdölverbrauchs und reduzieren THG-Emission für insbesondere Raumwärme &amp; Mobilität</b>				

### 1. Ökostrom: 100% Ökostrom nutzen. Bezug Naturstrom zB durch AAE

E1-5	SDG: 7	How to ...:	Energieanbieter aussuchen, der selbst Strom erzeugt und nachweislich zu 100% aus erneuerbaren Quellen Energie erzeugt.		
<b>Zielwert</b>	<b>Zeitachse</b>	<b>Verantwortung</b>	<b>Metrik</b>	<b>Relevanz</b>	<b>Erfäuterung zur Maßnahmen</b>
<b>in Arbeit</b>	seit 2007	GF	kWh/CO2-Daten	<b>1</b>	0

### 2. Energiesparlampen einsetzen (LED); sofern technisch möglich alle (100%) der Leuchtmittel auf LED-umstellen.

E1-5	SDG: 13	How to ...:	Generell Energiesparlampen (LED) einbauen und dort, wo nützlich nur solche einsetzen. LED Röhren sparen ca. 60% an Energie im Vergleich zu herkömmlichen Leuchtstoffröhren (Quelle: <a href="https://leuchtmittelmarkt.com/ratgeber/led-roehren-leuchtstoffroehren/">https://leuchtmittelmarkt.com/ratgeber/led-roehren-leuchtstoffroehren/</a> )		
<b>Zielwert</b>	<b>Zeitachse</b>	<b>Verantwortung</b>	<b>Metrik</b>	<b>Relevanz</b>	<b>Erfäuterung zur Maßnahmen</b>
<b>in Arbeit</b>	Q3/2024	GF	kWh/CO2-Daten	<b>3</b>	0

### 3. LED-Bewegungsmelder: Automatisch am Arbeitsplatz Licht an & aus (gilt für Produktion, Lager, Archiv, Aussenbereich)

E1-5	SDG: 13	How to ...:	Installation überall dort wo nur selektiv und mit Bewegung gearbeitet wird.		
<b>Zielwert</b>	<b>Zeitachse</b>	<b>Verantwortung</b>	<b>Metrik</b>	<b>Relevanz</b>	<b>Erfäuterung zur Maßnahmen</b>
<b>in Arbeit</b>	seit 2023	GF	kWh/CO2-Daten	<b>3</b>	0

### 4. PC-Energie-optimieren: Jeden! PC-Arbeitsplätze überprüfen und manuell Energie-optimieren nach den Globalvorgaben des Unternehmens & den Einzelbedürfnissen des Users.

E1-5	SDG: 13	How to ...:	Einzelplatz-PC-Energiemanagement aktiv gestalten, Standbyzeit verkürzen, OFF-Modus verkürzen		
<b>Zielwert</b>	<b>Zeitachse</b>	<b>Verantwortung</b>	<b>Metrik</b>	<b>Relevanz</b>	<b>Erfäuterung zur Maßnahmen</b>
<b>in Arbeit</b>	seit 2023	GF	kWh/CO2-Daten	<b>3</b>	0

### 5. Kein Standby: PC-Arbeitsplätze über Nacht vom Stromnetz nehmen

E1-5	SDG: 13	How to ...:	Jeden Einzel-PC-Arbeitsplatz an 1 Verteiler anschließen inkl. aller Periphergeräte (Drucker, Rechner, Scanner, Lampe, etc.). Kippschalter An-/Aus bedienen oder gar den Stecker ziehen.		
<b>Zielwert</b>	<b>Zeitachse</b>	<b>Verantwortung</b>	<b>Metrik</b>	<b>Relevanz</b>	<b>Erfäuterung zur Maßnahmen</b>
<b>in Arbeit</b>	seit 2024	GF	kWh/CO2-Daten	<b>3</b>	Je nach Arbeitsplatzausstattung beträgt der Verbrauch zw. 0,2 und 0,6 kWh pro Nacht (18:00-08:00 Uhr) -> pro 365 Tage sind das ca. 73 - 219 kWh.

### 6. Stand-by Modus vermeiden: Maschinen NICHT im Standby-Modus belassen

E1-5	SDG: 13	How to ...:	Alle Maschinen je nach Gebrauch und Nutzung aktiv in den OFF-Modus geben = Stecker ziehen.		
<b>Zielwert</b>	<b>Zeitachse</b>	<b>Verantwortung</b>	<b>Metrik</b>	<b>Relevanz</b>	<b>Erfäuterung zur Maßnahmen</b>
<b>in Arbeit</b>	2024	alle	kWh/CO2-Daten	<b>3</b>	0





## Maßnahmen: Klimawandel, Energie – E1, E5 (SDG 7,13,17)

### 7. Licht manuell abschalten, wo nicht nötig

E1-5	SDG: 13	How to ...:	Persönlich Checken -> nachfragen -> selbst aktiv aus-/anschalten <lieber einmal öfter nachfragen, als Licht nutzlos anlassen!>		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
in Arbeit	immer schon	alle	kWh/CO2-Daten	3	0

### 8. Boilertemperatur: Am Warmwasser-Boiler wird der Temperaturregler auf 1 Punkt gestellt. 1x pro Woche jeweils Montag wird die Temperatur auf 3 Punkte wieder erhöht (= Maximum; Legionellen!)

E1-5	SDG: 13	How to ...:	Personelle Zuständigkeit definieren. Wer macht das? Namensliste zum Abhacken anbringen und nach Protokoll Regler verändern. Namensliste sichtbar aufhängen (ähnlich wie Reinigungsliste).		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
in Arbeit	seit 2023	MA	kWh/CO2-Daten	3	0

### 9. Kühlschrantemperatur: Im Kühlschrank wird der Temperaturregler auf max. 2 Punkte gestellt (mittlere Temperatur). Das Gefrierfach bleibt deaktiviert (je nach technischer Möglichkeit).

E1-5	SDG: 12	How to ...:	Personelle Zuständigkeit definieren. Wer macht das? Namensliste zum Abhacken anbringen und nach Protokoll Regler verändern. Namensliste sichtbar aufhängen (ähnlich wie Reinigungsliste).		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
in Arbeit	seit 2023	MA	kWh/CO2-Daten	3	0

### 10. Projekt eigene PV-Anlage vorantreiben und Flächen zur Produktion der eigenen Energie suchen.

E1-5	SDG: 7	How to ...:	Idealerweise im Areal am Fürstenweg 97.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
in Arbeit	machen wir seit Q3-2023	GF	CO2e/kWh	4-1	0

### 11. Energiegemeinschaft: Teilnahme an einer lokalen Energieerzeugergemeinschaft (EEG als Verein oder Genossenschaft)

E1-5	SDG: 7	How to ...:	Suche nach Partnern für die Produktion des eigenen Stroms.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
in Arbeit	Q4-2024	GF	CO2e/kWh	4-1	0

### 12. Energiegemeinschaft: Teilnahme an einer überregionalen Energieerzeugergemeinschaft (EEG) wie zBe-friends

E1-5	SDG: 7	How to ...:	Suche nach Partnern für die Nutzung des nichtfossilen produzierten Stroms.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
in Arbeit	Q4-2024	GF	CO2e/kWh	4-1	0



## Maßnahmen: Klimawandel, Energie – E1, E5 (SDG 7,13,17)



<b>E1</b>	<b>ENERGIE NACHHALTIG ERZEUGEN &amp; VERBRAUCHEN</b>
<b>Ziel:</b>	Fossile Energieträger - Erdöl- und Erdgasverbrauch senken Wir haben noch eine Öl-Heizung. Unser jährlicher Bedarf beträgt 1.624,11 l Erdöl (Stand 06.04.24, Ende Heizperiode Winter 23/24), das entspricht in etwa 16.240kWh und 5387,68 kg CO2 (CO2-Faktor: 3,30, Vgl. Tatenbank 2023) Ziel ist es, den Heizölbedarf und damit den CO2 Ausstoß im Scope 1 weiterhin sukzessive zu reduzieren. Anfangsstand 2022. Reduktion 21->22/23 Heizperiode 22/23: 527 l Heizöl (= -23,19%) --> -1744,84 kg Co2. Reduktion 22/23->23/24 Heizperiode 23/24: 124,93 l Heizöl (= -7,01%) --> -412,89 kg Co2. (Quelle: Datei_Mailtrans_Ölverbrauch) Geplante Reduktion 24->24/25 Heizperiode 24/25: Zielwert -6% von 1.624,11 l auf 1.461,70 Liter --> Reduktion um 97,45 l --> 321,59 kg CO2.
<b>ESG-Thema</b>	Reduzieren des Erdölverbrauchs und reduzieren THG-Emission für insbesondere Raumwärme & Mobilität

### 13. Heizverhalten optimieren: Reduzieren der Raumtemperatur am Wochenende auf 17°C. Einstellung am Heizkessel ändern.

E1	SDG: 13	How to ...:	Heizkessel digital optimieren. Wartungshandbuch lesen oder Wartungsperson fragen.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
10%	2024	GF	Liter/ kWh	2	Jährliche Wartung des Heizkessels sowie Checklist How to ..... Manuelle & kurzfristige Heizkesseltemperaturen ändern zB über Weihnachtsfeiertage, Wochenenden

### 14. Heizverhalten optimieren: Umluft-Geläse (Nr. 1,2,3) in den Räumen nur bei Bedarf einschalten, wenn gearbeitet wird.

E1-5	SDG: 13	How to ...:	Geläse Manuell ein- & ausschalten durch alle Mitarbeitenden.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
15%	machen wir bereits	GF	Liter/ kWh	2	Erläuterung zur Maßnahmen: Heizgeläse für Halle und Werkräume können wir separat schalten.

### 15. Dämmen: Nordwand partiell dämmen, um Kälte- & Wärmebrücken zu reduzieren; Dämmmaßnahmen stetig verbessern

E1-5	SDG: 13	How to ...:	Kältebrücken schließen. Dichtungsschaum, mobile Dämmstoffe anbringen, Lamellenvorhang hinter Rolltor installieren.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
25%	2024	GF	Liter/ kWh	2	Erläuterung zur Maßnahmen: Mobile Dämmstoffe sind auf variablen aufhängbaren Paneelen montiert und können zB im Sommer abmontiert werden, damit mehr Umluft in der Halle herrscht. Oder die Paneele können auch zur Minderung der Hitze im Sommer aufgehängt werden.

### 16. Raumhöhe nutzen: Weil warme Luft in unserer Arbeitshalle (7 Meter Höhe) aufsteigt, arbeiten wir im Winter vermehrt auf der Galerie (3 Meter Höhe)

E1-3, S1	SDG: 13	How to ...:	Zus. Arbeitsfläche schaffen, durch Einbau einer Galerie.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
15%	ab Winter 2024/2025	alle	Liter/ kWh	2	Da die warme Luft sich in der Höhe staut, müssen wir dann auch nicht konstant durchheizen (pro Tag), sondern heizen sporadisch (Geläse anschalten).

### 17. Kältebrücke schließen: Rolltor bei Nordwand selektiv bedienen, um Kälte- & Wärmebrücken zu reduzieren.

E1-3	SDG: 13	How to ...:	Rolltor im Winter nie ganz öffnen. Immer nur bis zur Markierung auf Höhe 2,40 Meter und solange nötig.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
5%	2023	alle MA	Liter/ kWh	3	0





## Maßnahmen: Klimawandel, Energie – E1, E5 (SDG 7,13,17)

### 18. Mobile Infrarotpaneele sollen Wärme dort bereitstellen, wo sie benötigt wird - an den Arbeitsplätzen, wenn dort gearbeitet wird; Strom kommt aus der eigenen PV Anlage.

E1-3, S1	SDG: 13	How to ...:	Zus. Infrarotpaneele anschaffen, mobil gestalten auf Rollen oder Hängemechanismus.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
30%	2023/2024	GF	Liter/ kWh	3	0



### E1 Nachhaltige Mobilität

**Ziel** Unsere Mobilität nachhaltig gestalten, Abkehr von Individualverkehr, Zuwendung zu öffentlichen Verkehrsmitteln.

**ESG-Thema** Reduzieren des Erdölverbrauchs und reduzieren THG-Emission für insbesondere Raumwärme & Mobilität

### 19. Car-Sharing: Teilen von Fahrzeugen, um 1. weniger CO2 pro KM zu erwirken, und 2. weniger KM zu fahren

E1-5	SDG: 13,17	How to ...:	1 Fahrzeug 5 Partner. Management über WhatsApp Gruppe. Kostenteilung lt. Schlüssel.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
in Arbeit	machen wir seit 2017	GF	CO2e/Kg	1	Ausprobieren ist die Devise. Zurück zum Status quo kannst du immer noch, das wäre dann Worst Case. Der Gewinn ist: mehr Lebensqualität durch weniger Auto, geringere Kosten und natürlich mehr Nachhaltigkeit.



### 20. Klimaticket als CO2 Verringerer & Gesundheitsförderer

E1-5	SDG: 13	How to ...:	Mit Ausgabe / Finanzierung eines Klimatickets fördern wir die CO2-Verringerung weil weniger KFZ-Mobilität anfällt.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
in Arbeit	seit 2015	GF	CO2e/Kg	2	0



### 21. Radfahren als CO2 Verringerer & Gesundheitsförderer

E1-5	SDG: 13	How to ...:	Radeln und zu Fuß gehen statt Autofahren. Autofreie Tage einführen und dokumentieren, wenn zur Eigenmotivation nötig.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
in Arbeit	machen wir seit 1991	alle	CO2e/Kg	2	0



## Maßnahmen: Kreislaufwirtschaft – E5 – (SDG 12,13,17)



<b>E5</b>	<b>KREISLAUFWIRTSCHAFT FÖRDERN</b>			
<b>Ziel:</b>	<b>Ressourcen effizienter einsetzen oder vermeiden UND unsere Leistungen und Produkte kreislauffähig machen.</b>			
	Die Versandlogistik und der Versandhandel sind noch stark in der "Einweg-Welt" verankert. Wir werden in unserem Tätigkeitsbereich große Anstrengungen			
<b>ESG-Thema</b>	<b>Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen, Ressourcenzuflüsse einschli. Ressourcennutzung sowie Abfälle.</b>			

### 22. Umweltschonenderes Verpackungsmaterial: RESY-Label, div. andere Labels für nachhaltige Verpackungen

E5	SDG: 12	How to ...:	Bei jedem Einkauf im Rahmen der Recherche die technischen Spezifikationen nach Labels checken.	
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz
grüner Punkt	im Umsetzung	GF	KG/CO2- Daten	2
Erfäuterung zur Maßnahmen				

### 23. Reduktion & Vermeiden von Folierungen: Magazinen und Folie weiter reduzieren oder gar vermeiden. Alternative Verpackungslösungen aktiv suchen.

E5	SDG: 12	How to ...:	Beim Angebot oder beim Auftrag konkret überlegen, welche Alternativen zum Folieren es gibt und mit dem Kunden besprechen. Da wir die Folierungen schon drastisch reduziert haben, setzen wir uns zum Ziel, dass wir bei Neukunden möglichst ohne Folierung anbieten.	
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz
in Arbeit	machen wir bereits	GF	KG/CO2- Daten	2
Erfäuterung zur Maßnahmen				

### 24. Evaluierung: Aktuell verwendete Materialien und Prozesse regelmäßig überprüfen, ob noch nötig oder Alternative vorhanden - 2 x p.a. NH-Check & NaBe in der Anschaffung von recycelter Folie (Mailbag, Winkelschweißer)

E5	SDG: 12	How to ...:	Regelmäßige und standardmäßige Überprüfung (gem. Protokoll), ob es für die aktuell verwendeten Materialien nachhaltige Alternativen gibt.	
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz
grüner Punkt	ab 06-2024	GF	KG/CO2- Daten	2
Erfäuterung zur Maßnahmen				

### 25. Mehrfachnutzung forcieren: Verpackungsmaterial für Innen- und Aussverpackung inkl. Palettenverpackungsmaterialien 1:1 wieder nutzen.

E5	SDG: 12,13	How to ...:	Ideenreich überlegen, welche bereits benutzen und gebrauchten Materialien sich als Innen- und Außenverpackung eignen könnten - Trial & Error.	
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz
in Arbeit	seit 2019	GF	KG/CO2- Daten	2
Erfäuterung zur Maßnahmen				

### 26. Eingehende Kartons und Füllmaterial sammeln: Und dann wieder verwenden.

E5	SDG: 12,13	How to ...:	Protokoll für eingehende und ausgehende Verpackungen anwenden.	
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz
grüner Punkt	seit 2007	alle	KG/CO2- Daten	2
Erfäuterung zur Maßnahmen				

12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION



17 PARTNERSHIPS FOR THE GOALS





## Maßnahmen: Kreislaufwirtschaft – E5 – (SDG 12,13,17)

### 27. Vorbereiten von gebrauchtem Material: ReUsed Material einer Qualitätskontrolle unterziehen und ggfls. für den Wiedergebrauch herrichten

E5	SDG: 12,13	How to ...:	Protokoll für ReUsage von alten/gebrauchten Material anfertigen und situationsgemäß anwenden.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
grüner Punkt	seit 2015	alle	KG/CO2-Daten	1	

### 28. Mehrweg statt Einweg-Paketverpackung: Am Projekt der Österr. Post AG "Post-Loop" teilnehmen.

E5	SDG: 12,13,17	How to ...:	Teilnahme als aktiver Netzwerkpartner an Post-Loop, einem Mehrweg-Projekt der Österr. Post AG ( <a href="https://www.post.at/p/c/postloop">https://www.post.at/p/c/postloop</a> )		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
in Arbeit	ab 06-2024	GF	KG/CO2-Daten	2	Teilnahme als aktiver Netzwerkpartner an Post-Loop, einem Mehrweg-Projekt der Österr. Post AG ( <a href="https://www.post.at/p/c/postloop">https://www.post.at/p/c/postloop</a> )

### 29. Mengen- und gewichtsmäßige Erhebung der bestellten UND als Re-Use benutzten Verpackungsmaterials

E5	12	How to ...:	Mengen- und gewichtsmäßige Erhebung der bestellten UND als Re-Use benutzten Verpackungsmaterials		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
in Arbeit	Orange: in Umsetzung			2	

### 30. 100% Recycling Papiere und Kartonagen einkaufen.

E5	SDG: 12,13	How to ...:	Für den Eigenverbrauch nur mehr Recyclingpapier bestellen		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
kein roter Punkt	in Planung	GF	KG/CO2-Daten	3	

### 31. Umreifungsband aus Papierfaser: Projekt "Alternative zu Kunststoff"

E5	SDG: 12	How to ...:	Pakete und sonstige Bunde müssen versandfest gebündelt werden. Eine kunststofffreie Verpackung muss ohne Plastik-Umreifungsband auskommen oder zumindestens aus Recycling-Kunststoff (Label beachten)		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
in Arbeit	in Planung	GF	KG/CO2-Daten	3	

### 32. Umstellung auf Papier-Klebeband: Klebe-Packband für Pakete ausschließlich aus Papier

E5	SDG: 12	How to ...:	Nur mehr Papierklebebänder bestellen.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
grüner Punkt	im Umsetzung	GF	KG/CO2-Daten	3	

### 33. Mehrweg statt Einweg-Paletten-Umverpackung: Projekt MeWe1 und MeWe2

E5	SDG: 12,13,17	How to ...:	Projekt-Initiierung für die branchenweite Nutzung von Mehrweg-Gebinden für Palettenverpackungen.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
in Arbeit	seit 03-2024	GF	KG/CO2-Daten	4	Projekt-Initiierung für die branchenweite Nutzung von Mehrweg-Gebinden für Palettenverpackungen.



## Maßnahmen: Kreislaufwirtschaft – E5 – (SDG 12,13,17)



34. FüllMaterial aus Kunststofffolien: Projekt initiieren zur Sammlung von Bücher-Einschweißfolie und Neu-Verwendung als FüllMaterial für Innenverpackung im Versandhandel.					
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
E5	12,13,17	How to ... :	Mehrweg statt Einweg-Paketverpackung: Am Projekt der Österr. Post AG "Post-Loop" teilnehmen.		
grüner Punkt	ab 06-2024	GF	KG/CO2-Daten	4-2	Bei lokalen Buchhandlungen Buch-Folien einsammeln, dann in alte Verpackungsfolien-Beutel eintüten und als FüllMaterial bereit stellen.

## Maßnahmen: Biologische Vielfalt & Diversität – E4 – (SDG 12,13,17)



E4		BIOLOGISCHE VIelfALT UND ÖKOSYSTEME			
<b>Ziel</b>	<b>Achtsamkeit fördern gegenüber dem Stakeholder Natur und ihrer nicht-vorhandenen Stimme in unserem Wirtschaftsdenken.</b> Kleinstprojekte in unserem Umfeld sollen die Relevanz des Themas sichtbar machen und eventuell Signale aussenden.				
<b>ESG-Thema</b>	<b>Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen, Ressourcenzuflüsse einschli. Ressourcennutzung sowie Abfälle.</b>				

35. Bürogarten statt Parkplätze auf versiegelter Fläche mit mobilen Grün-Inseln.					
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
E4-3	SDG: 15	How to ... :	Töpfe, Behälter bepflanzen, auf Rollen mobil gestalten und auf Asphaltflächen postieren -> Grünabstellplätze statt Autoabstellplätze! Jeder Beitrag zählt!		
grüner Punkt	seit 2007	alle	KG/CO2-Daten		Bürogärten dienen der Biodiversität und Artenvielfalt. Es sind kleine Einheiten Natur in einer sonst naturfeindlichen Umgebung. Sie sind aber auch Orte des sozialen Miteinanders, des Austausches und liefern neue Erkenntnisse. Unser Bürogarten besteht großteils aus kleinen mobilen Grüninseln auf einer versiegelten Fläche. Eine Person kann sie schnell verrücken oder verorten. Die meisten EPU's und Kleinbetriebe haben keine Grünfläche zur Verfügung. Aber wenn viele Kleinbetriebe Bürogärten auf versiegelter Fläche anlegen, dann kann da viel Nützliches entstehen. Go on!

36. WurmKiste - Würmer dienen als Rohstofflieferant (Humus für Bürogarten) und vermindert den Büroabfall (-> Kompost) und fördert die Biodiversität.					
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
E4-3	SDG: 15	How to ... :	WurmKisten anschaffen oder selbst basteln und Kompostwürmer züchten.		
grüner Punkt	seit 04/2024	alle	KG/CO2-Daten		Jeder Wurm zählt:-) Was kann ein Wurm dafür, dass er ein Wurm ist. Aber wir können etwas dafür, wenn wir Würmern ihren Lebensraum nehmen zB durch Versiegelung von Erdkruste, weil wir unser Auto irgendwo parken wollen und meinen, die Parkfläche muss asphaltiert sein. In einer WurmKiste graben ca. 500 Würmer. Da kannst du leicht auch welche in die Beete ringsum aussiedeln.

37. Bürohund - hebt die Moral.					
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
E4-3	SDG: 15	How to ... :	Hündchen mitnehmen.		
grüner Punkt	seit 04/2024	alle	-		Liebes Ding und Wachhund zugleich :-)

12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION



13 CLIMATE ACTION



17 PARTNERSHIPS FOR THE GOALS





## Maßnahmen: Eigene Belegschaft – S1 (SDG 5,4,12,13,17)

<b>S1</b>	<b>ARBEITSBEDINGUNGEN NACHHALTIG GESTALTEN</b>			
<b>Ziel</b>	<b>Wir werden die Arbeitsbedingung positiv gestalten,</b> dass sich unsere Mitarbeitenden wohl fühlen, sicher sind sowie die Tätigkeiten als gut bezahlt empfinden.			
<b>ESG-Thema</b>	<b>Arbeitsbedingungen</b>			

<b>38. SIGE: Evaluierung der objektiven Arbeitsplatzsicherheit nach SIGE</b>				
S1-1	SDG: 3,8	How to ...:	SIGE Protokoll/Checklist anwenden.	
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz
kein roter Punkt	ab 06-2024	GF	Qualitäts-Ampel	1
Erläuterung zur Maßnahmen Dokumentation, dass wir auch die rechtlichen Bedingungen für sicheres Arbeiten erfüllen.				

<b>39. SIGE: Evaluierung der subjektiven Arbeitsplatzsicherheit nach SIGE bei unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen</b>				
S1-1	SDG: 3,8	How to ...:	SIGE erweitern & Protokoll anwenden.	
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz
kein roter Punkt	ab 06-2024	GF	Qualitäts-Ampel	1
Erläuterung zur Maßnahmen Umfrage nach den SIGE-relevanten Kriterien unter unseren Mitarbeitenden.				

<b>40. Zufriedenheit messen: Evaluierung der subjektiven Arbeitszufriedenheit unserer MA</b>				
S1-3	SDG: 3,8	How to ...:	Online-Umfrage an Mitarbeitenden durchführen, auswerten, besprechen und ggfls. Änderungen umsetzen.	
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz
kein roter Punkt	ab 04-2024	GF	Qualitäts-Ampel	1
Erläuterung zur Maßnahmen 0				



<b>41. Geringe Fluktuation: Anzahl der Mitarbeitenden so gestalten, dass keine Kündigungen nötig werden</b>				
S1-4	SDG: 3,8	How to ...:	Management-Verhalten an den Tag legen, das eine stabile Belegschaft im Fokus behält.	
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz
kein roter Punkt	machen wir bereits	GF	Qualitäts-Ampel	2
Erläuterung zur Maßnahmen 0				

<b>42. Mitarbeitende-Goodies: Wir werden div. Zuwendungen an unsere Mitarbeitenden ausschütten.</b>				
0	SDG: 3,8	How to ...:	ÖPNV-Klimatickets. Essengutscheine. Einkaufsgutscheine bei lokalen Händlern.	
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz
kein roter Punkt	ab 06-2024	GF	Qualitäts-Ampel	2
Erläuterung zur Maßnahmen Je nach Arbeitsumfang div. Zuwendungen.				

<b>42. Mitarbeitende-Goodies: Wir werden div. Zuwendungen an unsere Mitarbeitenden ausschütten.</b>				
0	SDG: 3,8	How to ...:	ÖPNV-Klimatickets. Essengutscheine. Einkaufsgutscheine bei lokalen Händlern.	
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz
kein roter Punkt	ab 06-2024	GF	Qualitäts-Ampel	2
Erläuterung zur Maßnahmen Je nach Arbeitsumfang div. Zuwendungen.				



## Maßnahmen: Eigene Belegschaft – S1 (SDG 5,4,12,13,17)



### 43. Subjektiven Arbeitsplatzzufriedenheit evaluieren

S1-3	SDG: 3,8	How to ...:	Online-Umfrage an Mitarbeitenden durchführen, auswerten, besprechen und ggfls. Änderungen umsetzen.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
	Q4/2024	GF	Qualitäts-Ampel	1	

### 44. Mitwirken der eigenen Belegschaft verstärken und Möglichkeiten zum eigenverantwortlichen Projekten anbieten (zB Re-Use)

S1-13	SDG: 8,17	How to ...:	Neben den tagesaktuellen Aufträgen Mitarbeitende bewußt in theoretische Projekte mit ein beziehen.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
grüner Punkt	Q4/2024	GF	Qualitäts-Ampel	2	

### 45. Checklisten zu Arbeitsabläufen in einem partizipativen Prozess gemeinsam erarbeiten

S1-13	SDG: 8,17	How to ...:	Protokoll und Checklisten nicht Top-Down installieren - Bottom-Up und partizipativ anlegen.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
grüner Punkt	Q4/2024	GF	Qualitäts-Ampel	2	

### 46. Prozessstruktur: klar strukturierte Arbeitsabläufe und Prozesse zur Verfügung stellen

S1-1	SDG: 8	How to ...:	Klare Strukturen in der Auftrags-Prozessen visualisieren und an Mitarbeitende kommunizieren.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
kein roter Punkt	Q1/2025	GF	Qualitäts-Ampel	2	

### 47. Evaluierung des Thema "sicherer Arbeitsplatz in einer krisenbetroffenen Zeit"

S1-11	SDG: 1,3,8	How to ...:	Fragestellung in isoliertem Workshop an Mitarbeitende kommunizieren und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
kein roter Punkt	ab 06-2024	GF	Qualitäts-Ampel	2	

### 48. Gehaltsstaffel: Evaluieren

S1-16	SDG: 1, 8	How to ...:	Thema in Online-Umfrage an Mitarbeitenden ansprechen, auswerten, besprechen und ggfls. Änderungen umsetzen.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
grüner Punkt	ab Q3-2024	GF	Qualitäts-Ampel	1	

### 49. Teilhabe stärken und ausbauen

S1-1	SDG: 8, 17	How to ...:	Neben den tagesaktuellen Aufträgen Mitarbeitende bewußt in theoretische Projekte mit ein beziehen.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
kein roter Punkt	ab 07-2024	GF	Qualitäts-Ampel	2	





## Maßnahmen: Eigene Belegschaft – S1 (SDG 5,4,12,13,17)

### 50. Schulungen: Angebote für Schulungen zu Tätigkeitsrelevanten Themen.

S1-13	SDG: 4	How to ...:	Vorschläge für Schulungen annehmen und aussenden an unsere Mitarbeitenden.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahme
kein roter Punkt	ab 06-2024	alle	Qualitäts-Ampel	4	

### 51. Verköstigung: gesunde Jause, Snacks und Getränke

S1-1	SDG: 3, 8	How to ...:	Obstkorb, Snacks, Kaffee und Tee besser und ersichtlicher zur Verfügung stellen.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahme
grüner Punkt	ab 07-2024	GF	Qualitäts-Ampel	4	





## Maßnahmen: Unternehmenspolitik – G1- (SDG 9,12,13,17)

<b>G1</b>	<b>UNTERNEHMENSPOLITIK NACHHALTIG GESTALTEN</b>			
<b>Ziel</b>	<b>Thema Nachhaltigkeit in internen Managementprozessen leben und greifbar machen.</b> Dabei wollen wir interne Erkenntnisse und Erfahrungen mit anderen Stakeholdern teilen und in weiterer Folge auch von			
<b>ESG-Thema</b>	<b>Unternehmenspolitik und Unternehmensethik</b>			

### 52. Konkrete Projekte mit aktiven Stakeholdern umsetzen

G1-2	SDG: 9,12,13,17	How to ...:	Nachhaltige Themen und Fragestellungen (Liste), konkret/ tatsächlich gemeinsam mit Partnern angehen und nach Lösungen suchen.	
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz
kein roter Punkt	ab 02-2024	GF	Qualitäts-Ampel	1
Erläuterung zur Maßnahmen Palettenumverpackungen neu denken (Palettenfolie); Wertstoffe sammeln und neu verwenden (Kuverts)				

### 53. NH-Check (NachhaltigkeitsCheck nach Auftrags Erfüllung) erstellen (Farbpunkte-System). Erweiterte, qualitative Nachkalkulation.

G1-1	SDG: 9,12,13	How to ...:	Protokoll mit 4-Kategorien WÄHREND/ NACH jedem Auftrag anwenden und dokumentieren. Regelmäßige Betrachtung und jährliche Auswertung.	
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz
kein roter Punkt	seit 04-2024	GF	Qualitäts-Ampel	1
Erläuterung zur Maßnahmen				

### 54. Protokoll für Kommunikation über NH-Themen mit Lieferanten (Stufe 2 NaBe-Check)

G1-1	SDG: 9,12,13	How to ...:	Ampel-Protokoll einführen, das sichtbar macht, bei welchen Einkäufen wir konkret nach CO2-Werten nachgefragt haben. Diese Maßnahme soll "pädagogischen" Charakter haben.	
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz
kein roter Punkt	ab Q3-2024	GF	Qualitäts-Ampel	1
Erläuterung zur Maßnahmen				

### 55. CO2-Werten erfragen im Beschaffungsprozess. IMMER CO2-Werte bei Lieferanten und Anbietern nachfragen oder ermitteln & dokumentieren.

G1-1	SDG: 9,12,13	How to ...:	Ampel-Protokoll einführen, das sichtbar macht, an welche Kunden wir NH-Themen kommuniziert haben.	
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz
kein roter Punkt	ab Q3-2024	GF	Qualitäts-Ampel	2
Erläuterung zur Maßnahmen				

### 56. NaBe-Einkaufsprotokoll erstellen und erproben (to do - Checklist)

G1-1	SDG: 12	How to ...:	Protokoll mit 5-Punkten anfertigen und bei jedem Beschaffungsprozess anwenden.	
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz
kein roter Punkt	ab Q3-2024	GF	Qualitäts-Ampel	2
Erläuterung zur Maßnahmen				

9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE



12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION

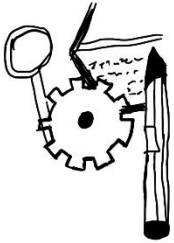


13 CLIMATE ACTION



17 PARTNERSHIPS FOR THE GOALS





## Maßnahmen: Unternehmenspolitik – G1- (SDG 9,12,13,17)

### 57. Protokoll für Kommunikation über NH-Themen mit Kunden (Stufe 2 NH-Check)

G1-1	SDG: 9,12,13	How to ...:	Ampel-Protokoll einführen, das sichtbar macht, an welche Kunden wir NH-Themen kommuniziert haben.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
kein roter Punkt	ab Q3-2024	GF	Qualitäts-Ampel	2	

### 58. CO2-Werte in Angebotsprozesse einbauen & CO2 Angaben ref. Auftragsprozessen machen und Kompletärkosten hinzurechnen (zB CO2 des Transportes, externe Kosten!!)

G1-1	SDG: 9,12,13	How to ...:	Ampel-Protokoll einführen, das sichtbar macht, bei welchen Angebot wir CO2-Werte kommuniziert haben.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
kein roter Punkt	ab Q1-2025	GF	Qualitäts-Ampel	2	

### 59. Open Source: Bei Neuanschaffung von Software immer der Check, ob es Open Source Produkte gibt.

G1-2	17	How to ...:	Recherche, ob es Open Source Quellen gibt und Nutzung dieser Quellen soweit als möglich		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
kein roter Punkt	seit 04-2024	GF	Qualitäts-Ampel	3	Förderung von Vielfalt im IT-Bereich, Monopolisierung und Machtkonzentration entgegenwirken

### 60. eFibu - Beleglose Finanzbuchhaltung

G1-2	SDG: 12	How to ...:	Alle Belege (=Eingangs-/Ausgangsrechnungen) werden digital erfasst oder geschrieben und automatisch in der Finanzbuchhaltung verarbeitet.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
	seit Q1 2022	GF	Qualitäts-Ampel	3	Das Papiertlose Büro wird dadurch realistischer.

### 61. Kooperationsangebote zu aktiven oder neuen, potentiellen Partnern.

G1-2	SDG: 9,12,13,17	How to ...:	Nachhaltige Themen und Fragestellungen (Liste) als Projektgrundlage ausformulieren und gemeinsam mit Partnern angehen.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
kein roter Punkt	ab Q3-2024	GF	Qualitäts-Ampel	2	

### 62. Einkaufsgemeinschaften gründen/ suchen, um höheren Einkauf von nachhaltigem Material zu kompensieren

G1-2	SDG: 12,17	How to ...:	Einkaufsgemeinschaften in der Branche suchen.		
Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
in Arbeit	ab Q3-2024	GF	Qualitäts-Ampel	2	

9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE



12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION

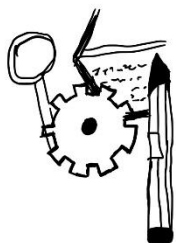


13 CLIMATE ACTION



17 PARTNERSHIPS FOR THE GOALS





## Maßnahmen: Unternehmenspolitik – G1- (SDG 9,12,13,17)

### 63. Nachhaltigkeits-Themen für Kooperationen mit Partnern aktiv anstoßen/ nachfragen.

Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
G1-2	SDG: 9,12,13,17	How to ...:	Nachhaltige Themen und Fragestellungen (Liste), die uns einfallen (Brainstorming, Copy-Paste) und die wir nicht allein angehen können, an potentielle Partner kommunizieren und nach Zusammenarbeit fragen.		
kein roter Punkt	ab 02-2024	GF	Qualitäts-Ampel	3	

### 64. Opportunitäts-Kostenrechnung ist ein ergänzendes Kostenrechnungstool der Preis- & Kostenkalkulation, das uns helfen soll, die "wahren Kosten" eines Produktes beim Verkauf & Einkauf zu ermitteln.

Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
G1-1	SDG: 12, 13	How to ...:	Das OppoKoRe-Tool ist dem CO2-Controlling angeschlossen und als letzter Protokoll-Punkt des NaBe-Protokolls anzuwenden.		
in Arbeit	ab Q4-2024	GF	Qualitäts-Ampel	4	Lokalität, geringe Transpordistanzen, Arbeitsplätze im Haus sichern, zusätzlicher LifeCycle oder NaBe-Kriterien eines Artikels sind alles Faktoren, die den Preis einer Sache oder Dienstleistung beeinflussen. Wie genau und wie hoch die Opportunitätskosten einer abgewählten Alternative sind, kann man schwer ermitteln. Dieses Tool soll den Vorgang erleichtern und die NaBe-Kriterien ergänzen. Es soll externe Kosten und Opportunitätskosten sichtbar machen und so den "wahren Kosten" einer Alternative darstellen. Damit wäre es ein Standardisierung-Instrument, mit nicht quantifizierbare (monetarisierbare) Produktdetails auf die wirtschaftliche Ebene gehoben werden können.

### 65. CO2-Controlling einführen. Erheben-Erfassen-Dokumentieren-Auswerten-Analysieren der physikalischen Werte aus allen Einkäufen und innerbetrieblichen Leistungserstellungen (Personal).

Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
G1-1	SDG: 9,12	How to ...:	1x1 Co2-Controlling als Anwendungsprinzip ausarbeiten und verbreiten.		
kein roter Punkt	seit 06-2023		Qualitäts-Ampel	1	

### 66. Kompensation durch finanziellen Klimaschutzbeitrag in ausgewählte Projekte

Zielwert	Zeitachse	Verantwortung	Metrik	Relevanz	Erläuterung zur Maßnahmen
G1-1, E1, E5	SDG: 9,12,13,17	How to ...:	lokales oder internationales Projekt aussuchen und nach Reduktionen verblieben CO2e-Emissionen kompensieren		
kein roter Punkt		GF	Qualitäts-Ampel	2	zB Climate Partner, www.climatepartner.com; Finanzieller Beitrag kostet zwischen 12,- und 26,- € pro Tonne (Stand 06/2024)

9 INDUSTRY INNOVATION AND INFRASTRUCTURE



12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION

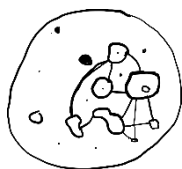


13 CLIMATE ACTION



17 PARTNERSHIPS FOR THE GOALS





## Maßnahmen: Betroffene Gemeinschaften – S3 (SDG 11,13)

<b>S3</b>	<b>Betroffene Gemeinschaften</b>
<b>Ziel</b>	<b>Unterstützen von Qualitätsanbietern und unabhängigen Nischenanbietern,</b> damit kritische oder marginalisierte Betroffene gehört, gesehen und respektiert werden.
<b>ESG-Thema</b>	<b>Betroffene Gemeinschaften unterstützen</b>

### 67. Jährliche Spenden an Special Olympics, Pater Sporschill, GEA Schuhspende, AI Amnesty International

S3-4	SDG: 17	How to ...:	Nachhaltige Organisationen auswählen und regelmäßig spenden.		
<b>Zielwert</b>	<b>Zeitachse</b>	<b>Verantwortung</b>	<b>Metrik</b>	<b>Relevanz</b>	<b>Erläuterung zur Maßnahme</b>
€	ca. seit 2012	GF	Qualitäts-Ampel	3	

### 68. Abo von Qualitätsmedien und Nischenanbieter: Falter-Zeitung, Dossier-Magazin, GoodNewsMagazin, Magazin Forum Nachhaltig Wirtschaften

S3-4	SDG: 17	How to ...:	Nachhaltig orientierte Medien auswählen und abonnieren.		
<b>Zielwert</b>	<b>Zeitachse</b>	<b>Verantwortung</b>	<b>Metrik</b>	<b>Relevanz</b>	<b>Erläuterung zur Maßnahme</b>
kein roter Punkt	tlw. seit 2021	GF	Qualitäts-Ampel	3	Wir glauben, das kann jeder Selbst wählen, je nach persönlicher oder betrieblicher Neigung. Massenmedien und Medien die massiv öffentlich gefordert sind, würden wir aber ausschließen.



## Kennzahlen: Welche Database haben wir?

Wir ermitteln unsere CO<sub>2</sub> Werte durch Ablesen (Zählerstand), Wiegen (Verpackungsmengen), Zählen (Stückmengen) sowie durch die Übernahme von Datenangaben durch unsere Partner (zB auf deren Eingangsrechnungen). Dies kommt aber leider noch sehr, sehr selten vor – eigentlich gar nicht um ehrlich zu sein. Da müssen wir immer nachsetzen.

Zur Umrechnung der physikalischen Angaben in CO<sub>2</sub> Werte (kg CO<sub>2</sub>) nutzen wir diverse Quellen:

Energie & Materialien [www.tirol2050.org](http://www.tirol2050.org) – Tatenbank 2023

Mobilität [www.umweltbundes.at](http://www.umweltbundes.at) -> Logistik-Mobilität\_Verkehr\_Personen\_AT\_ekz\_pkm\_tkm\_verkehrsmittel

Online & Digital [www.goclimat.de/co2-rechner/digitaler-co2-fussabdruck/](http://www.goclimat.de/co2-rechner/digitaler-co2-fussabdruck/)

Die Umrechnungsgrundlagen sind dabei je nach Verfügbarkeit primär **SpendBased** oder **ConsumptionBased**

### CO<sub>2</sub>-Werte aus Beschaffung: So viel CO<sub>2</sub> „kaufen“ wir ein

#### Kumulierte CO<sub>2</sub>e-Werte aller Eingangsrechnungen 2023\*



Unternehmens-Bereich	Scope	CO <sub>2</sub> e in Kg
Administration	3	1.743,75
Energie	1	5.899,19
Logistik	3	140,93
Kommunikation	3	227,79
IT-Online	3	4.109,40
Verpackung	3	469,10
Mobilität	1	2.860,75
Investitionen	3	7.856,18
Produktion-Aufträge	3	-
Personal	3	-
<b>Summe aller CO<sub>2</sub>e-Werte 2023:</b>		<b>23307,08 Kg</b>

\* Erfassung noch nicht vollständig. Ca. 80% der Eingangsrechnung (ER) sind hier erfasst.



<b>Strom</b> AAE Ökostrom kann mit 0 kg Co <sub>2</sub> verbucht werden (lt. Info AAE, 07.06.24, ansonsten Faktor laut Tatenbank 2023: 0,014 kg/ kWh)				
Jahr	Verbrauch in kWh	CO2-Faktor	CO2 in kg	Rechnungsperiode
2021/22	4.397,00	0,00	0,00 Kg	23.06.21-16.05.22
2022/23	5.535,80	0,00	0,00 Kg	17.05.22-31.05.23, *
2023/24	in Arbeit	0,00		noch ausständig

\* Quelle: www.aae.at

\*Abzüglich Leihstrom an Nachbarn 11/2022 - 12/2022

<b>Heizöl</b>				
Jahr	Verbrauch in l	CO2-Faktor	CO2 in kg	Rechnungsperiode
2021/22	2.276,98	3,305	7.525,42	18.10.21-12.04.22
2022/23	1.749,04	3,305	5.780,58	21.11.22-02.05.23, 120 akt.HT
2023/24	1.624,11	3,305	5.367,68	06.11.23-06.04.24, 105 akt.HT
2024/25				

\* Quelle: www.tirol2050.at -> Tatenbank 2023

akt.HT .... Aktive Heiztage

<b>Mobilität geschäftlich</b>				
in Arbeit	km	CO2-Faktor*	CO2 in kg	Info
KFZ	5.000,00	218g /km	1090	
zu Fuß	in Arbeit			
Fahrrad	in Arbeit			
Öffis/ Stadt	in Arbeit			
Bahn	in Arbeit			
Flug	-	608g/ km		
gesamt	in Arbeit			

\* Quelle: www.tirol2050.at -> Tatenbank 2023 / www.umweltbundesamt.at -> ekz\_fzkm\_verkehrsmittel.pdf

Weitere Tabellen folgen in der Endversion.

- **Verpackung:** Quelle: eigene Erfassung, Zählen, wiegen
  - >Palettenfolie
  - >Kuverts
  - >Kartonagen





- >div. Verpackung
- >ReUsed (FüMa oD)
- **Wertstoffe & Müll/Abfall:** Quelle: eigene Erfassung, zählen, wiegen
  - >Papier/ Karton
  - >Kunststoff
  - >Restmüll
  - >Biomüll
- **Aufträge mit NH-Check:** Quelle: eigene Dokumentation
- **Beschaffung mit NaBe-Check:** Quelle: eigene Dokumentation

## Epilog



Ein kleiner, aber nicht unbedeutender Nachtrag sei hier noch erwähnt. Die Erstellung des Berichts hat uns ca. 200 Stunden Arbeit abverlangt. Je nach Stundensatz sind das ca. 6.000,- € - 10.000 € Netto-Investment in die Zukunft – in die eigene und die in die Zukunft anderer Menschen, Unternehmen und natürlich in die Umwelt. Rechnen wir noch ca. 3.000,- € diverse Ausgaben für externe Beratung und Material hinzu, dann kommen wir auf ca. 9.000,- € bis 13.000,- € Gesamtkosten für den Bericht.

Reparaturen und Anpassungen an den Klimawandel kommen uns in Zukunft laut Schätzungen auf das ca. 6-fache der Vermeidungskosten\*. Also auf die Erstellung unseres Nachhaltigkeitsberichtes umgerechnet wären das ca. 78:000;- €. So viel kostet Mailtrans die Anpassung oder Reparaturen nach bereits eingetretenen Schäden durch Klimawandel in Zukunft – zB in 10 Jahren. Dabei kann man nicht einmal vom aktuellen Status quo ausgehen, den man wieder herstellen könnte.

Die sechsfachen Kosten einsparen heißt nichts anderes als das fünffache verdienen. 500 % also zB auf 10 Jahre wären das 50% ROI\*\* p.a..

**Dieser Bericht ist also ein sehr gutes Investment.**

---

\*Quelle: <https://www.derstandard.at/consent/tcf/story/3000000215674/kosten-des-klimawandels-sechsmal-so-hoch-wie-kosten-zur-bekaempfung>

\*\*Finanzmathematisch müssten wir anhand von zukünftigen Zinssätzen den Barwert ermitteln. Das tun wir hier nicht. Wir schätzen ganz grob, denn die Zahlen sind ohnehin enorm.



## Ergänzende Informationen

Draftlist mit Inhalten .....Auszüge folgen .....

### ESRS Nachhaltigkeits-Themenliste, allgemein

DELEGIERTE VERORDNUNG (EU) 2023/2772 DER KOMMISSION vom 31. Juli 2023 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates durch Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Themenbezogener ESRS	In themenbezogenen ESRS behandelte Nachhaltigkeitsaspekte		
	Thema	Unterthema	Unter-Unterthemen
ESRS E1	Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anpassung an den Klimawandel</li> <li>Klimaschutz</li> <li>Energie</li> </ul>	
ESRS E2	Umweltverschmutzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Luftverschmutzung</li> <li>Wasserverschmutzung</li> <li>Bodenverschmutzung</li> <li>Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen</li> <li>Besorgniserregende Stoffe</li> <li>Besonders besorgniserregende Stoffe</li> <li>Mikroplastik</li> </ul>	
ESRS E3	Wasser- und Meeresressourcen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wasser</li> <li>Meeresressourcen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wasserverbrauch</li> <li>Wasserentnahme</li> <li>Ableitung von Wasser</li> <li>Ableitung von Wasser in die Ozeane</li> <li>Gewinnung und Nutzung von Meeresressourcen</li> </ul>
ESRS E4	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	<ul style="list-style-type: none"> <li>Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klimawandel</li> <li>Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen</li> <li>Direkte Ausbeutung</li> <li>Invasive gebietsfremde Arten</li> <li>Umweltverschmutzung</li> <li>Sonstige</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswirkungen auf den Zustand der Arten</li> </ul>	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>Populationsgröße von Arten</li> <li>Globales Ausrottungsrisiko von Arten</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen</li> </ul>	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>Landdegradation</li> <li>Wüstenbildung</li> <li>Bodenversiegelung</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen</li> </ul>	
ESRS E5	Kreislaufwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ressourcenzufüsse, einschließlich Ressourcennutzung</li> <li>Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen</li> <li>Abfälle</li> </ul>	
ESRS S1	Eigene Belegschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsbedingungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sichere Beschäftigung</li> <li>Arbeitszeit</li> <li>Angemessene Entlohnung</li> <li>Sozialer Dialog</li> <li>Vereinigungsfreiheit, Existenz von</li> </ul>

Themenbezogener ESRS	In themenbezogenen ESRS behandelte Nachhaltigkeitsaspekte		
	Thema	Unterthema	Unter-Unterthemen
			<ul style="list-style-type: none"> <li>Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer auf Information, Anhörung und Mitbestimmung</li> <li>Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften</li> <li>Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</li> <li>Gesundheitsschutz und Sicherheit</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</li> <li>Schulungen und Kompetenzentwicklung</li> <li>Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</li> <li>Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</li> <li>Vielfalt</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Sonstige arbeitsbezogene Rechte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kinderarbeit</li> <li>Zwangsarbeit</li> <li>Angemessene Unterbringung</li> <li>Datenschutz</li> </ul>
ESRS S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsbedingungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sichere Beschäftigung</li> <li>Arbeitszeit</li> <li>Angemessene Entlohnung</li> <li>Sozialer Dialog</li> <li>Vereinigungsfreiheit, einschließlich der Existenz von Betriebsräten</li> <li>Tarifverhandlungen</li> <li>Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</li> <li>Gesundheitsschutz und Sicherheit</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</li> <li>Schulungen und Kompetenzentwicklung</li> <li>Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</li> <li>Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</li> <li>Vielfalt</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Sonstige arbeitsbezogene Rechte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kinderarbeit</li> <li>Zwangsarbeit</li> <li>Angemessene Unterbringung</li> <li>Wasser- und Sanitäreinrichtungen</li> <li>Datenschutz</li> </ul>
ESRS S3	Betroffene Gemeinschaften	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Angemessene Unterbringung</li> <li>Angemessene Ernährung</li> <li>Wasser- und Sanitäreinrichtungen</li> <li>Bodenbezogene Auswirkungen</li> <li>Sicherheitsbezogene Auswirkungen</li> </ul>



Themenbezogener ESRS	In themenbezogenen ESRS behandelte Nachhaltigkeitsaspekte		
	Thema	Unterthema	Unter-Unterthemen
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Meinungsfreiheit</li> <li>Versammlungsfreiheit</li> <li>Auswirkungen auf Menschenrechtsverteidiger</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Rechte indigener Völker</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung</li> <li>Selbstbestimmung</li> <li>Kulturelle Rechte</li> </ul>
ESRS S4	Verbraucher und Endnutzer	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Datenschutz</li> <li>Meinungsfreiheit</li> <li>Zugang zu (hochwertigen) Informationen</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesundheitsschutz und Sicherheit</li> <li>Persönliche Sicherheit</li> <li>Kinderschutz</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nichtdiskriminierung</li> <li>Zugang zu Produkten und Dienstleistungen</li> <li>Verantwortliche Vermarktungspraktiken</li> </ul>
ESRS G1	Unternehmenspolitik	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unternehmenskultur</li> <li>Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)</li> <li>Tierschutz</li> <li>Politisches Engagement</li> <li>Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Korruption und Bestechung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung</li> <li>Vorkommnisse</li> </ul>



## Glossar, Fußnoten, Begriffserklärung

**CO<sub>2</sub>-Äquivalente** ( CO<sub>2</sub>e) CO<sub>2</sub>-Äquivalente sind eine Masseinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase.

Neben dem wichtigsten von Menschen verursachten Treibhausgas Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) gibt es weitere Treibhausgase wie beispielsweise Methan oder Lachgas. Die verschiedenen Gase tragen nicht in gleichem Masse zum Treibhauseffekt bei und verbleiben über unterschiedlich lange Zeiträume in der Atmosphäre. Bedeutende Treibhausgase und ihre „Lebensdauer“ sind:

Treibhausgas	Summenformel	Quellen	GWP gemäß ...			atmosphärische Lebensdauer gemäß IPCC AR5 <sup>[1]</sup> (Jahre)
			IPCC AR5 <sup>[1]</sup>		Kyoto-Protokoll <sup>[2]</sup>	
			bezogen auf 20 Jahre	bezogen auf 100 Jahre	bezogen auf 100 Jahre	
Kohlenstoffdioxid	CO <sub>2</sub>	Verbrennung fossiler Energieträger (Kohle, Erdöl, Erdgas) und von Biomasse (Wald-/ Brandrodung), Zementproduktion, ebenfalls entsteht es bei der äußeren Atmung	1	1	1	~ 3
2,3,3,3 Tetrafluorpropen (R1234yf)	C <sub>3</sub> H <sub>2</sub> F <sub>4</sub>	Kältemittel in Kühlanlagen			4.4	0.033
Methan	CH <sub>4</sub>	Reisanbau, Viehzucht, Kläranlagen, Mülldeponien, Steinkohlenbergbau (Grubengas), Erdgas- und Erdölproduktion, Zerfall von Methanhydrat-Vorkommen durch die globale Erwärmung, Feuchtgebiete	84	28	21	12
Dickstoffdioxid (Lachgas)	N <sub>2</sub> O	Stickstoffdünger in der Landwirtschaft, Verbrennung von Biomasse	264	265	310	121
1,1,1,2-Tetrafluorethan (R-134a, HFC-134a)	C <sub>2</sub> H <sub>2</sub> F <sub>4</sub>	Kältemittel in Kühlanlagen	3710	1430	1000	13.4
Tetrafluormethan (R-14)	CF <sub>4</sub>	Herstellung von Elektronik und Kältemittel in Kühlanlagen	4950	7350		50000
Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW)	z. B. CClF <sub>3</sub>	Gruppe verschiedener Verbindungen, Treibgase in Sprühdosen, Kältemittel in Kühlanlagen, Narkosemittel, Füllgase in Schaumstoffen. Reduktion aufgrund des Montreal-Protokolls. In Deutschland seit 1990 verboten.	10900	4660		640
Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, HFKW)	z. B. ClF <sub>3</sub>	Treibgase in Sprühdosen, Kältemittel in Kühlanlagen, Füllgase in Schaumstoffen	10900	12400		222
Stickstofftrifluorid	NF <sub>3</sub>	Herstellung von Halbleitern, Solarzellen und Flüssigkristallbildschirmen <sup>[4]</sup>	12600	16100		500
Schwefelhexafluorid	SF <sub>6</sub>	Schutzgas bei der technischen Erzeugung von Magnesium. Auch bei Leckagen an gasisolierten Hochspannungsschaltanlagen	17500	23500	23000	3200
Wasserstoff <sup>[5]</sup>	H <sub>2</sub>	Erdgasförderung, Vulkanismus	33 (20-44) <sup>[3]</sup>	11 ± 5 <sup>[3]</sup>	4-3 <sup>[6]</sup>	4-7 <sup>[6]</sup>

Quelle: <https://www.myclimate.org/de-ch/informieren/faq/faq-detail/was-sind-co2-aequivalente/> & [https://de.wikipedia.org/wiki/Treibhauspotential#Bedeutende\\_Treibhausgase](https://de.wikipedia.org/wiki/Treibhauspotential#Bedeutende_Treibhausgase)

**CO<sub>2</sub>-positiv** bist du dann, wenn du durch deine Leistung mehr CO<sub>2</sub>e bindest als du emittierst.

**CO<sub>2</sub>-Zertifikate** sind verbriefte Mengen an CO<sub>2</sub>, die v.a. große, internationale Konzerne kaufen und verkaufen, um ihre gesetzlichen Vorgaben zu ihrem CO<sub>2</sub> Verbrauch zu erfüllen. Aktuell wird eine Tonne CO<sub>2</sub> mit 100,- € gehandelt. Die Einnahmen aus dem CO<sub>2</sub>-Zertifikatshandel sollen Maßnahmen der Vermeidung und der Anpassung des Klimawandels dienen.

### EU-ETS?

Das EU-ETS wurde 2005 eingeführt und war der weltweit erste Markt für den Handel mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten. Das System wurde eingeführt, um Treibhausgasemissionen zu bepreisen und damit Unternehmen Anreize zu liefern, ihre klimaschädlichen Emissionen zu senken. Jedes Jahr wird eine feste Anzahl von Emissionszertifikaten auf den Markt gebracht, die zwischen Unternehmen gehandelt werden. Dabei wird die Anzahl der verfügbaren

Zertifikate jährlich reduziert, was zu einem Anstieg der Preise führt. Das EU-ETS befindet sich aktuell in seiner vierten Phase (2021 bis 2030).

Der aktuelle CO<sub>2</sub> Preis pro Tonne befindet sich ca., bei 75,00 €

Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1454492/umfrage/co2-preise-im-emissionshandelssystem-der-eu/>

**Doppelte Wesentlichkeit** (Quelle:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Doppelte\\_Materialitat](https://de.wikipedia.org/wiki/Doppelte_Materialitat))

### **Doppelte Materialität in den ESRS**

Für das zukünftige Nachhaltigkeits-Reporting hat die Europäische Kommission die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) für Unternehmen erlassen. Diese Richtlinie soll mittels der European Sustainability Reporting Standards ESRS umgesetzt werden, d. h. die ESRS sollen vorgeben, wie die nichtfinanzielle Berichterstattung strukturiert sein soll. Kern der ESRS ist dabei die Doppelte Materialität bzw. Doppelte Wesentlichkeit:

„Das Unternehmen legt alle wesentlichen Informationen über Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Belange der Unternehmensführung offen. Die Informationen müssen das Verständnis über die Auswirkungen des Unternehmens auf diese Bereiche, und wie sie die finanzielle Entwicklung, die Leistung und Lage des Unternehmens beeinflussen, ermöglichen“ (lt. ESRS). Das bedeutet, die Doppelte Wesentlichkeit gemäß ESRS besitzt zwei Dimensionen, und zwar „Wesentlichkeit der Auswirkungen und finanzielle Wesentlichkeit.“

### **Doppelte Materialität als leitendes Prinzip**

Weiter heißt es: „Das Unternehmen berichtet über Nachhaltigkeitsthemen auf der Grundlage des Prinzips der doppelten Wesentlichkeit“ (ESRS). Dieses Prinzip der Doppelten Materialität besagt, dass ein Nachhaltigkeitsaspekt dann die Kriterien der Doppelten Wesentlichkeit erfüllt, wenn er „entweder aus der Wirkungsperspektive oder aus der Finanzperspektive oder aus beiden Perspektiven wesentlich ist“ (lt. ESRS).

Bei dieser Formulierung scheint es, als ob Unternehmen zwei voneinander unabhängige Datenerhebungen bzw. Begutachtungen durchführen müssten. Dem ist jedoch nicht so. Man muss die Daten nicht doppelt erfassen, jedoch doppelt kennzeichnen:

### **Die Stakeholder-Perspektive**

Jedes Unternehmen besitzt durchschnittlich sechs bis zwölf Stakeholder. Gemäß ESRS sollten die Stakeholder in zwei Hauptgruppen unterteilt werden, und zwar:

>Stakeholder in Bezug auf Impact, d. h. auf die sich die Wirtschaftstätigkeit des Unternehmens auswirkt (z. B. Einzelpersonen oder Gruppen)

>Stakeholder in Bezug auf Finance, d. h. die Nachhaltigkeitsberichte nutzen (z. B. Anleger, Banken etc.).

### **Doppelte Materialität**

Sie soll insbesondere gewährleisten, dass beide Stakeholder-Gruppen und ihre Erwartungen berücksichtigt werden. Um transparent vorzugehen, genügt es anschließend nicht, nur die Ergebnisse der mittels Doppelter Wesentlichkeit erfassten Daten zu kommunizieren. Das berichtende Unternehmen sollte den gesamten Prozess der Datenerhebung dokumentieren, z. B. bereits die Auswahl der Anspruchsgruppen.

### **Die Wesentlichkeitsanalyse**

Die Wesentlichkeitsanalyse oder Materialitätsanalyse dient dazu, sämtliche Stakeholder und ihre Erwartungen sowie wesentliche Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren. Aspekte sind, kurz gesagt, z. B.: „impact-bezogene“ und „finance-bezogene“ Stakeholder identifizieren; deren Erwartungen jeweils erfassen und analysieren; daraus unternehmensrelevante Themen ableiten und die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen bestimmen, bewerten und priorisieren; diese sodann in eine Wesentlichkeitsmatrix überführen; die Themen mit den Stakeholdern kommunizieren; und die Wesentlichkeitsanalyse bzw. -matrix im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie veröffentlichen.

Idealerweise ist die Nachhaltigkeitsstrategie nicht Teil der Unternehmensstrategie, sondern umgekehrt. Denn: Die einzige Möglichkeit, den Wandel zu mehr Nachhaltigkeit zu gewährleisten, besteht darin, das Engagement und den Glauben an eine nachhaltige Arbeitsweise im Ganzen zu fördern. Der Schlüssel dazu liegt nicht zuletzt in der Doppelten Materialität.

Im Übrigen sei darauf hingewiesen, dass die Double Materiality auch im bislang international am häufigsten angewendeten Nachhaltigkeitsstandard der Global Reporting Initiative GRI das Leitprinzip ist.

### **ESG**

ist die Kurzform für Environmental Social Governance, eine wirtschaftlich nachhaltige Unternehmensführung (Governance), die zwingend auch auf ökologischen UND sozialen Kriterien beruht.



### **ESRS**

ist die Kurzform für European Sustainability Reporting Standards. Dies ist eine Art der Berichterstattung, die künftig als Teil der Finanz-Bilanz im Lagebericht enthalten sein muss (Großbetriebe und Konzerne bereits ab 2025 rückwirkend für 2024). KMU dürften in einer „Kleinversion“ künftig folgen.

### **Kohlenstoffanteil 25%**



Kohlenstoff (C) ist zu ca. 50% Bestandteil von Zellstoff, den jede Pflanze produziert und zum Großteil daraus besteht. Unterschiedliche Kohlenstoff-Anteile am Zellstoff sind je nach Pflanzenart möglich. Den Kohlenstoff holen sich die Pflanzen aus dem CO<sub>2</sub> in der Luft und trennen das C vom O<sub>2</sub>. Wir atmen den Sauerstoff (O<sub>2</sub>) ein, die Pflanzen binden den Kohlenstoff (C).

### **KPI's (Key Performance Indicators)**

#### **Kreislaufwirtschaft**

#### **10 R's der Kreislaufwirtschaft**



Erklärung und Beispiele aus der Schweiz -> auch für Unternehmen:

Quelle: [www.swissrecycling.ch](http://www.swissrecycling.ch)

#### **Refuse – Ablehnen**

Am nachhaltigsten ist es, etwas gar nicht erst zu kaufen oder zu nutzen. Das fängt bei einfachen Dingen an, wie beispielsweise das Mail oder Rezept nicht auszudrucken, sondern nur online zu lesen. Also nehmen Sie sich's gleich zu Herzen und lehnen Sie heute etwas ab, dass Sie nicht unbedingt brauchen.

Für Unternehmen:

In der Design- oder Konzeptionierungsphase eines Produkts geht es zudem darum, auf gesundheitsgefährdende Stoffe zu verzichten.

#### **Rethink – Umdenken**

Veränderung fängt im Kopf an. In der Kreislaufwirtschaft geht es darum, bewusst zu konsumieren - nicht nur im Kauf sondern auch in der Nutzung. Wenn Sie z.B. Ihre Waschmaschine regelmässig reinigen und pflegen, kann die Haltbarkeit deutlich erhöht werden. Oder Sie leihen etwas aus oder machen es selbst, anstatt es zu kaufen. Es gibt so vieles, dass Sie in Ihrem Konsumverhalten und im Umgang mit unseren Ressourcen überdenken können. Ein guter Anfang ist schon mal, sich dessen bewusst zu sein und dann entsprechend zu handeln.

Für Unternehmen:

In der Kreislaufwirtschaft können z.B. ganze Business Modelle überdenkt



werden - lässt sich Ihre Dienstleistung beispielsweise auch vermieten, anstatt sie zu verkaufen?

### **Reduce – Reduzieren**

Was war Ihr letzter Fehlkauf? Es passiert uns wohl allen, dass wir etwas kaufen und im Nachhinein merken, dass wir das eigentlich gar nicht brauchen. Der bewusste und reduzierte Konsum ist aber ein Grundpfeiler der Kreislaufwirtschaft. Es lohnt sich, sich einmal mehr zu fragen: "Brauche ich das wirklich?".

Für Unternehmen:

Durch einen geringeren Verbrauch an natürlichen Ressourcen und Materialien lässt sich die Effizienz bei der Produktherstellung oder -nutzung steigern. So ist es beispielweise empfehlenswert, Primärrohstoffe und Neumaterial zu reduzieren und stattdessen Rezyklat und Sekundärrohstoffe einzusetzen.

### **Reuse - Wiederverwenden statt wegwerfen**

Dinge, die Sie nicht mehr brauchen, können Sie weitergeben. Egal, ob im privaten Umfeld zu tauschen oder auf Online-Plattformen wie [www.nimms.ch](http://www.nimms.ch), [www.gratiszuverschenken.ch](http://www.gratiszuverschenken.ch), [www.anibis.ch](http://www.anibis.ch) oder [www.ricardo.ch](http://www.ricardo.ch) verschenken oder verkaufen - Sie machen anderen damit eine Freude.

Ausserdem gibt es für viele Dinge Mehrwegalternativen, sei es der To-Go-Becher, die Gemüse-Beutel im Supermarkt oder die Frischhaltebox für das Mittagessen.

Für Unternehmen:

Die Lebenszyklus-Verlängerung, z.B. durch Wiederverwendung, hat bei Produkten einen wesentlichen Einfluss auf deren ökologischen Fussabdruck. Ausrangierte Produkte, die noch in gutem Zustand sind, können und sollen wiederverwendet werden. Das gilt auch in der Produktion, durch den Wiedereinsatz von Rezyklat oder im Transport durch den Wiedereinsatz von Verpackungen.

### **Repair – Reparieren**

Vieles wird weggeworfen, obwohl es noch funktionstüchtig wäre - einfache Gegenstände reparieren - das Internet bietet diverse kostenlose Anleitungen. Auf Aspekte der Langlebigkeit und Reparierbarkeit können Sie übrigens auch schon beim Kauf achten.

Für Unternehmen:

Damit Produkte möglichst lange im Kreislauf bleiben sind nicht nur Konsument\*innen gefragt, sondern vor allem auch die Hersteller (Erweiterte Produzentenverantwortung). Gerade die Reparierfähigkeit wird immer mehr

gefordert (auch auf europäischer Ebene – siehe [hier](#)). Frankreich hat z.B. ab 2021 ein Reparaturlabel mit einem Reparierbarkeitsindex eingeführt, das den Grad der Reparierbarkeit von Produkten bewertet.

### **Refurbish – Auffrischen**

Aus Alt wird Neu! Manchmal brauchen Sie gar nichts Neues, sondern einfach einen etwas neuen Look. Peppen Sie z.B. Ihre Möbel mit neuer Farbe auf - Pinterest bietet diverse Inspiration.

Für Unternehmen:

Einzelne Komponenten von Produkten können ersetzt oder repariert werden, um so die Gesamtprodukte wieder auf den neusten Stand zu bringen

### **Remanufacture - Refabrikation**

Dieses Re ist als Konsument vielleicht nicht ganz so einfach. Es geht darum funktionierende Teile eines alten, ausrangierten Produkts in einem neuen zu verwenden. So werden beispielsweise ganze Motoren oder Maschinen aufgearbeitet und als ganze Komponenten in einem neuen Produkt wiedereingesetzt.

### **Repurpose - Weiterverwendung**

Vielfach auch unter dem Begriff "Upcycling" bekannt, geht es hier darum, Dingen einen neuen Zweck zu geben. Du kannst zum Beispiel alte Bücher als Messerhalter, Korken für Untersetzer oder leere Flaschen als Vasen umfunktionieren - hier sind deiner Kreativität keine Grenzen gesetzt!

Für Unternehmen:

Statt im gleichen Produkt geht es hier darum ausrangierte Produkte oder Produktteile in einem neuen Produkt mit einer anderen Funktion zu verwenden.

### **Recycle!**

Am 18. März ist Recycling Day! Das wohl bekannteste "Re" ist immer noch wichtig. Denn Recycling holt Ressourcen zurück in den Kreislauf und stellt das Rezyklat für neue Produkte wieder bereit. Also schön fleißig weiter trennen, sammeln und zurückbringen!

### **Recover - Rückgewinnung**

Das letzte Re bezieht sich auf die Rückgewinnung von Ressourcen. Wenn all die vorhergehenden Re's nicht angewendet werden können, lässt sich als letzte Option auch aus dem Abfall noch Energie gewinnen

### **Extra: Repeat**

Diese 10 Re's gilt es zu verinnerlichen und immer wieder zu wiederholen!

### Sustainable Finance-Taxonomie-Verordnung

Gibt an, wie Finanzkapital in Nachhaltige Verwendung fließen soll.

[www.bmk.gv.at/green-finance/finanzen/eu-strategie/eu-taxonomie-vo.html](http://www.bmk.gv.at/green-finance/finanzen/eu-strategie/eu-taxonomie-vo.html)

### SpendBased / ConsumptionBase

Diese sind Umrechnungsmedthoden auf CO<sub>2</sub>e Werte.

Bei SpendBased wird vom €-Betrag (zB Einkaufwert einer Ware oder Dienstleistung) auf die dahinterliegenden CO<sub>2</sub>e-Emissionen geschlossen.

Versicherungsprämie mit 567,-€ und einem Umrechnungsfaktor 0,11 bedeutet also 62,37 Kg CO<sub>2</sub>e.

ConsumptionBased ist diffiziler, da hier auf den tatsächlichen Verbrauch der Ware eingegangen wird. ZB 2,264 to Eisen unseres Palettenhochregals emittierte bei einem Umrechnungsfaktor von 2,5 5,262 to CO<sub>2</sub>e.

### Verpackungsverordnung für Versandhandel;

<https://www.wko.at/oe/handel/versandhandel/verpackungsverordnung-2021>

## Links

CSRD: <https://www.wko.at/nachhaltigkeit/csrfaq-informationspflichtenachhaltigkeitsaspekte>

Circular Economy: <https://www.circulareconomyforum.at/>

Doppelte Wesentlichkeit: [https://de.wikipedia.org/wiki/Doppelte\\_Materialität](https://de.wikipedia.org/wiki/Doppelte_Materialität)

ESG: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/esg-kriterien-120056>

ESRS: <https://esrs-nachhaltigkeitsberichterstattung.de/esrs/generelle-standards>

NaBe: <https://www.nabe.gv.at/>

SDG: <https://sdgs.un.org/goals>

Wirtschaftskammer Tirol, Nachhaltigkeitsbericht 2024:

## Partner bei der Berichtserstellung

- Wirtschaftskammer Tirol, Felix Kranebitter, Innsbruck: Bezirksstelle Innsbruck-Stadt & Land
- SERU, Tobias Höllbacher, Völs: [www.seru.at](http://www.seru.at)
- Praxis Barbara Hellweger, Innsbruck: [www.praxis-hellweger.at](http://www.praxis-hellweger.at)
- CEMIT GmbH, Barbara Frick, Innsbruck: [www.cemit.at](http://www.cemit.at)
- Koessler Sustainability Consulting, Werner Kössler, Kirchbichl: [www.koessler-sustainability-consulting.at](http://www.koessler-sustainability-consulting.at)
- Endlich, Simon Tumler, [www.endlich.co](http://www.endlich.co)
- Veronika Ratzinger, Innsbruck: [sustain@veronika-ratzinger.at](mailto:sustain@veronika-ratzinger.at)
- Fördergeber Beratungsförderung: Land Tirol

## Impressum

Mailtrans OG  
Fürstenweg 97, 6020 Innsbruck, Österreich  
[mail@mailtrans.at](mailto:mail@mailtrans.at), [www.mailtrans.at](http://www.mailtrans.at) | [www.icecard.at](http://www.icecard.at)  
+43 650 266 787 1, ATU 41557900

## CO<sub>2</sub>-Abdruck dieses Berichtes: 2.584 Kg

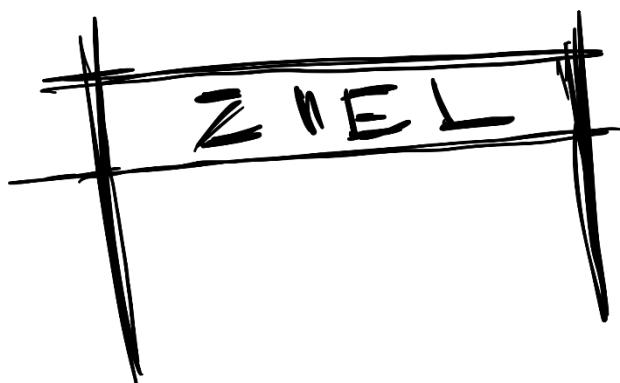
Dieser Bericht hat ca. 2.583,45 Kg CO<sub>2</sub> emittiert,

>Dienstleitung/Services intern bei Mailtrans:  
200 Std. x 50,- = 10.000,- € x 0,170 = **1.700,00 Kg CO<sub>2</sub>**

>Dienstleitung/Services externe Berater:  
50 Std. x 100,- = 5.000,- € x 0,170 = **850,00 Kg CO<sub>2</sub>**  
Quelle: SpendBase, ADEME F. 0,170 kg/€

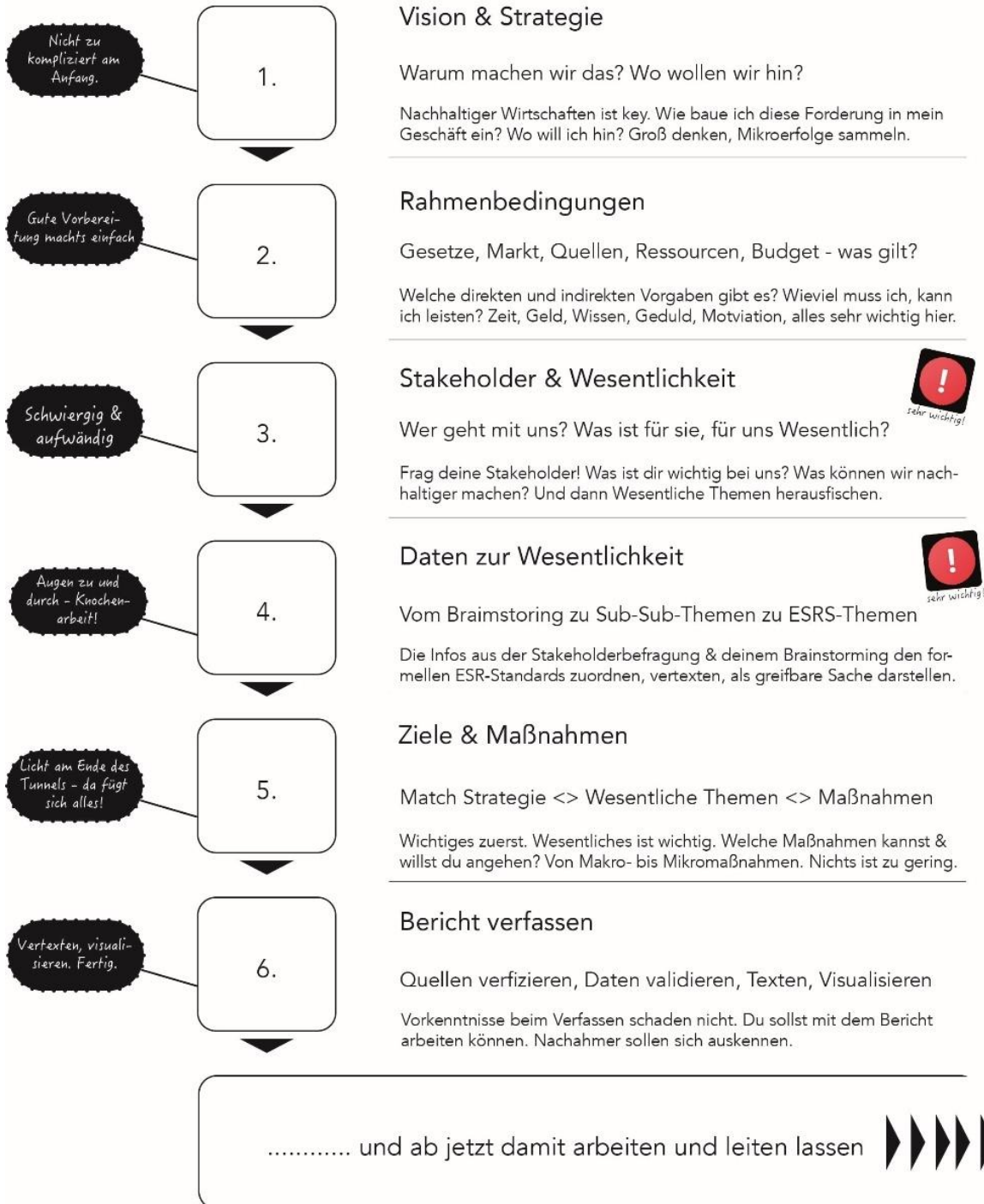
>Material (Papier): 5x0,226g + Div. 0,200 Kg = 1,33 Kg x 0,6 = **0,78 Kg CO<sub>2</sub>**  
Quelle: Tatenbank 2023, Consumption Based

>Online Services: 1x PC Desktop + 1x Laptop je ca. 2 Std. pro Nutzungstag für  
Projekt an ca. 80 Tagen (=>22% von 365 Tagen)  
148,50 CO<sub>2</sub> p.a. x 0,22 = **32,67 Kg CO<sub>2</sub>**



# Entstehungsprozess des Berichtes

## Vom Drang zur Lösung. So geht's.



In sechs Schritten hin zum Nachhaltigkeitsbericht. Das war das Ziel der Workshopreihe Innsbruck.Nachhaltig von Oktober 2023 bis Juni 2024. In sechs Modulen sind wir hingeführt worden, unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht selbst zu erstellen. Hiermit heißt es: Ziel erreicht.

